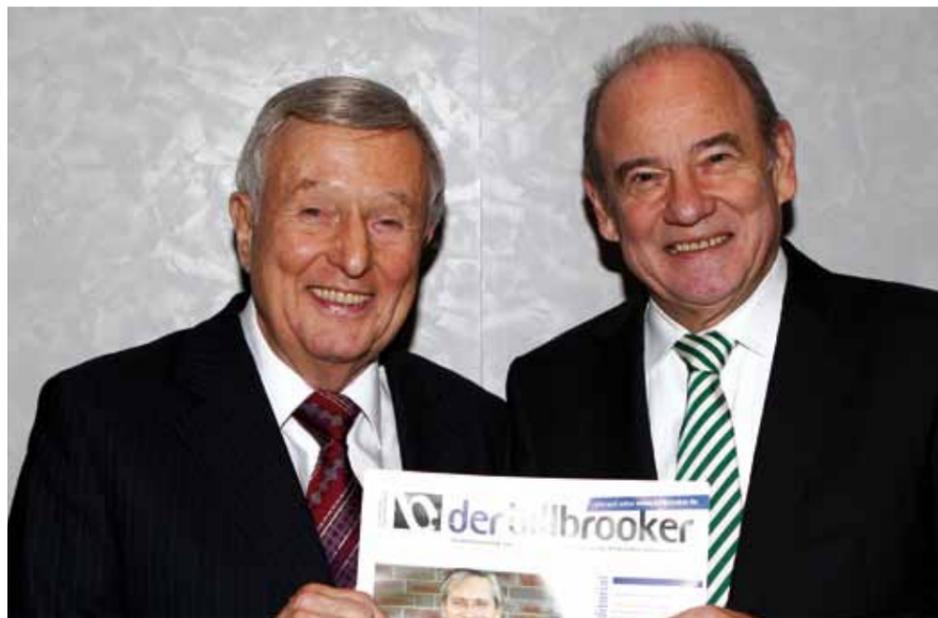


der billbroker

Stadtteilzeitung von Billbroker Unternehmern für Billbroker Unternehmer



Auch als Ex-Chefvolkswirt der Handelskammer verfolgt Dr. Günther Klemm alle wirtschaftsrelevanten Daten mit Leidenschaft

Gute Aussichten

Konjunkturprognosen versprechen ein gutes Jahr

Dr. Günther Klemm, der fast 30 Jahre als Chefvolkswirt der Handelskammer Hamburg tätig war, fasste in einem Vortrag am 20. Januar zusammen, was die Wirtschaft 2014 erwartet, und ging anschließend auf die Lage aller für Hamburg wichtigen Branchen ein. Die Großwetterlage, so Klemm, sei derzeit günstig. Die Konjunkturforscher erwarteten 1,5 bis 1,6% Wirtschaftswachstum, das von einer steigenden Binnennachfrage getragen werde. Die Arbeitslosigkeit solle weiter sinken. Ob die Sozialreformen der Bundesregierung ein Risiko seien, könne derzeit nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. „Gute Zeiten“, so Klemm, „sind gefährliche Zeiten, weil die Politik immer glaubt, dass sie dann Geld ausgeben kann.“ Die Energiewende sei unbedingt erforder-

lich. Wer keine Kernkraft wolle, müsse anschließend auch bereit sein, den Bau von Überlandleitungen sicher zu stellen oder zu ertragen. Die Euro- und Staatsschuldenkrise habe sich etwas beruhigt, allerdings gebe es erhebliche Risiken in Frankreich und Italien. Richtig bewältigt sei die Eurokrise noch nicht, so Klemm.

In Hamburg sei die Stimmung Anfang 2014 besser als Anfang 2013. Die Chancen, dass sich das Jahr positiv entwickle, seien groß. Dies gelte aber leider nicht für die Schifffahrt. Der Preiswettbewerb in dieser Branche nehme absurde Züge an.

Anschließend ging der Redner detaillierter auf den internationalen Handel ein.

China werde 2014 um circa 7% wachsen und das reiche, um die anderen Regionen der Erde daran teilhaben zu lassen. Die USA hält Klemm noch immer für einen starken und stabilen Partner. Das derzeit zwischen der EU und den USA verhandelte Freihandelsabkommen sei für beide Partner von Vorteil und nütze ganz besonders Hamburg. Er warnte davor, diese Verhandlungen wegen der Abhöraffaire zu boykottieren. Der Handel mit Südamerika müsse differenziert nach Regionen beurteilt werden. Die Handelsbeziehungen mit Südostasien entwickelten sich sehr positiv und dies werde wohl auch so bleiben. Die mittelfristigen Wachstumsziele für den Hafen seien ehrgeizig. Man rechne für 2014 mit rund 4% Wachstum.

weiter S. 2 >>

Editorial
Billbrook ist Hamburgs bedeutendstes Industriegebiet. Jeder Versuch hier Wohnen zu organisieren, muss scheitern.

Liebe Mitglieder und Freunde des Billbrookkreis e.V.,

Immer wieder träumen Menschen zu Lasten anderer. „Billstedt an der Bille“ hier im neuesten Der BILLBROOKER ist ein Beispiel dafür. Das „Heranrücken“ neuer Wohnbebauung an unser bestehendes Industriegebiet Billbrook ist wegen des Trennungs- und Zonierungsprinzips, das im Baugesetzbuch verankert ist, nicht möglich. Und das ist auch richtig so; denn Nutzungskonflikte zwischen Industrie und Wohnen sind vorprogrammiert und müssen daher vermieden werden. Der Hamburger Senat und das Bezirksamt Mitte sollten weiter diese Position vertreten. Kluge Politiker, nicht nur in Hamburg, streben an, möglichst mindestens 30% der Wertschöpfung über Industrie zu erzielen. Wohnen, ohne Arbeit zu haben, geht ins Leere. Wir berichten über ein einzigartige Pilotprojekt „Job Offensive Billstedt“ und empfehlen unseren Mitgliedern hier nachzufassen. Gute Aussichten prognostizierte uns Dr. Günther Klemm in seinem Vortrag am 20. Januar 2014. Lesen Sie nach. Der ehemalige Wirtschaftssenator Gunnar Uldall berichtet aus seiner neuen Aufgabe, von logistischen Meisterleistungen in der „just in time“-Branche. Trauern müssen wir um unser Mitglied Wolfgang Sühlsen.

Ihr Dieter Horchler

Job Offensive Billstedt

Diese Arbeitsvermittler gehen neue Wege

Im Jahresdurchschnitt 2013 gab es im Bezirk Billstedt-Mümmelmannsberg 12.000 Männer und Frauen zwischen 15 und 65 Jahren, die laut Statistik des Arbeitsamts arbeitssuchend und arbeitsfähig waren. Im gleichen Jahr nahmen 2.650 Personen eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit neu auf. 140 BürgerInnen waren sogenannte „Aufstocker“. Menschen, die von ihrem Einkommen sich oder ihre Familien nicht ernähren konnten. Unter diesen „Aufstockern“ befanden sich viele allein erziehende Frauen, die einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen, und kinderreiche Familien, für die solche Zuwendungen nahezu unvermeidlich sind.

Billstedt-Mümmelmannsberg ist aus Sicht der Arbeitsverwaltung ein Problemgebiet, in dem mehr als anderswo Handlungsbedarf besteht. Vor einem Jahr wurde daher im Jobcenter Bill-

stedt das einzigartige Pilotprojekt J.O.B. gestartet (Job Offensive Billstedt). Ein dreiköpfiges Team bekam den Auftrag etwas zu tun, was die Kundenbetreuer im Jobcenter normalerweise nie tun: direkt mit den (potentiellen) Arbeitgebern Kontakt aufnehmen und ganz nah an den Arbeitssuchenden „dran bleiben“. Sie betreuen sowohl die Arbeitgeber als auch die Arbeitssuchenden, bis eine für beide Seiten befriedigende Lösung gefunden wurde.

„Hier sitzen drei Leute. Ruft an! Wir kommen vorbei“, eröffnete Teamleiterin Susanne Horn das Gespräch mit dem Billbroker. Dass es überhaupt zustande kam, ist den hartnäckigen Bemühungen ihres Teams um Kontaktaufnahme mit der Redaktion zu verdanken. Denn wie sonst kann man so viele Billbroker UnternehmerInnen auf einen Schlag erreichen? weiter S. 2 >>

Selten so gelacht

Ausstellung in der „Fabrik der Künste“

Wieder einmal begeisterte Billbrookkreis-Mitglied Horst Werner die Besucher der Fabrik der Künste mit einer ganz besonderen Ausstellung. In der am Kreuzbrook 12 gelegenen Galerie zeigte er eine Gemeinschaftsausstellung aller stern-Karikaturisten. Und zur Vernissage waren alle Humorsiten selber angereist.

Karikaturen haben im stern eine lange Tradition. Schon in den frühen fünfziger Jahren erkannte Gründer und Chefredakteur Henri Nannen, welche hohe Beachtung diese Seiten finden. Und so engagierte er Künstler, die über viele Jahre für den stern zeichneten und von einem Millionenpublikum geliebt wurden. Hierzu zählten neben anderen Loriot, Fritz Wolf, Markus, Peter Neugebauer. Auch heute noch ist der stern die einzige deutsche Zeitschrift, die Woche für Woche einen eigenen Humorteil produziert. weiter S. 3 >>



„Hades“, Gerhard Haderer

Gute Aussichten

Konjunkturprognosen versprechen ein gutes Jahr

>> Sorgenvoll äußerte sich der Experte über die Lage des Einzelhandels, der ihm sehr am Herzen liege, da vor allem der stationäre Einzelhandel für die Attraktivität der Innenstädte so wichtig sei. Das Gesamtwachstum sei schwach. Der Anteil an den Gesamtausgaben der Haushalte sinke. Der Kuchen würde kaum noch größer. Der Internethandel wachse überproportional. Die Zukunft des Einzelhandels liege mit Sicherheit in der Kombination von stationärem Handel und Internethandel.

Dem Handwerk gehe es gut und seine Bedeutung für Hamburg sei groß. Dienstleistungen rund um das Haus und im Energiebereich seien sehr gefragt.

Positiv beschrieb Klemm auch die Zukunft der Hamburger Industrie: „Wir haben immer gesagt,

wir brauchen eine industrielle Basis und das ist Hamburg auch gelungen. Hamburg hat eine breit aufgestellte Industrie. Und die entwickelt sich positiv. Das gilt für fast alle Branchen.“

Vor dem Hintergrund der großen wirtschaftlichen Bedeutung des Hafens und der maritimen Wirtschaft äußerte sich der Ex-Handelskammer-Syndikus sehr kritisch über die Rolle des BUND und dessen Einfluss auf die Entwicklung der Stadt. Klemm: „Wäre es nach dem Willen des Bundes für Umwelt und Naturschutz gegangen, hätte z.B. auch die Erweiterung von Airbus nicht realisiert werden können.“ Mit Sorge beobachte er auch das EU-Verfahren zur EEE-Umlage. Wenn die Strompreise für die Industrie anstiegen, werde es für Grundstoffindustrien im Norden schwierig.

2014 werde für die Tourismusbranche, für Gastronomie und Hotellerie wohl ein gutes Jahr. Man erwarte zweistelliges Wachstum. Die Zahl der Übernachtungen in Hamburg sei inzwischen auf 10 Millionen angewachsen. Klemm: „Wir gehören zu den 10 ersten Destinationen in Europa und das wird so weiter gehen. Der Anteil ausländischer Besucher sei mit 20% allerdings noch zu niedrig.“

Der Flughafen habe 2013 ein schwieriges Jahr gehabt. 2014 solle aber wieder besser werden. Die IT-Branche gehe mit gedämpftem Optimismus ins Jahr, während der industrienahe Dienstleistungssektor ausgesprochen optimistisch sei. Die Medienwirtschaft sei im Umbruch und auch hier sei ein tiefgehender Strukturwandel zu beobachten. Die Konvergenz der Medien verändere

das Verlagsgeschäft von Grund auf. Der Volkswirt kritisierte die Niedrigzinspolitik der EZB, die eine Enteignung der Sparer zugunsten der Schuldner sei. Klemm: „Niedrige Zinsen sind gut, wenn man Kredite braucht oder bauen möchte. Die übermäßige Ausweitung der Geldmenge stellt mittelfristig eine erhebliche Inflationsgefahr dar. Das kann mir keiner ausreden.“

Die Situation auf dem Immobilienmarkt beschrieb Klemm positiv. Trotz steigender Immobilienpreise könne er derzeit noch keine Anzeichen für eine „Blase“ erkennen. Gesetzlich verordnete Mietpreise als Bremse seien aber kontraproduktiv, wenn man gleichzeitig den Wohnungsbau vorantreiben wolle. Klemm: „Es ist, als ob man gleichzeitig auf dem Gas und auf der Bremse stehe.“ ●

Dieses Job-Team kann auch anders ...

Hier sind die drei. Ruft an! Wir kommen vorbei.



Susanne Horn (li),
Maria Lys,
Olaf Wiechmann

>> Das Team ist vollständig versammelt und hellwach. Keine Frage. Sie meinen es ernst mit Ihrem Auftrag. Sie wollen für die Menschen, die sie betreuen, etwas erreichen. Und sie sind sich ganz sicher, dass ihre Kunden diese Chance verdient haben, oder auch zwei. Susanne Horn: „Unsere Kunden haben selten eine glatte Biographie, viele haben eine Ausbildung gemacht, aber eben oft nicht hier. Und wir wissen ja alle, wie schwer es sich Deutschland mit der Anerkennung von Abschlüssen aus anderen Ländern macht.“

Doch nicht nur die „Kunden“, auch die Unternehmen sind manchmal über Unterstützung dankbar, vor allem wenn sie zum ersten Mal „echte“ Arbeitsplätze schaffen oder wenn die neuen Arbeitskräfte Startschwierigkeiten haben. Ob die BewerberInnen und die Unternehmen wirklich zueinander passen, Probetage und Praktika, die bis zu sechs Wochen dauern. Die Rahmenbedingungen dafür stimmen. Das Team hat nur einen Bruchteil der Kunden zu betreuen, die in anderen Jobcentern „normal“ sind. Und sie bekommen nur solche Kunden zur Betreuung zugeteilt bei denen nur noch „ein Stubs“ fehlt. Das Team hat dennoch alle Hände voll zu tun. Sie sprechen potentielle Arbeitgeber an und sensibilisieren sie für ihre

Kunden. Sie schauen sich Arbeitsplätze an, um sie dann ihren Kunden erklären zu können. Susanne Horn: „Wer weiß schon, was genau an Tätigkeiten hinter manchen Begriffen steckt?“

Die Hindernisse, denen sich ihre Kunden auf ihrem Weg – „Normalbiographie“ oder Integration – gegenüber sehen, sind zahlreich: Den einen fehlt der Schulabschluss, anderen die Deutschkenntnisse oder die Anerkennung ihrer Ausbildung. Manch einer oder eine leidet immer noch unter traumatischen Erlebnissen in den heimatlichen Krisenregionen. Alleinerziehenden fehlt oft der Kindergarten- oder Hortplatz, der sich mit den Arbeitszeiten vereinbaren lässt. Doch arbeiten, da sind sich die drei Vermittler sicher, wollen sie alle. Olaf Wiechmann: Sie tun dies oft, um „den Kindern vorzuleben, dass es möglich ist, seinen Lebensunterhalt mit Arbeit zu verdienen. Sie wollen keine Sozialschmarotzer sein, sondern Vorbild.“ Und er weiß: „Arbeitslosigkeit, wenn sie ungewollt ist, macht krank.“

Die Nähe zu einem Industriegebiet wie Billbrook ist eine Chance, da ist sich das Team einig. Vor allem dort gibt es Jobs, für die man weder studiert haben noch perfekt Deutsch sprechen muss.

Als Helfer, als Angelegene und auch in der Logistik und im Dienstleistungsbereich könnte sicher der eine oder andere Kunde des J.O.B. Projektes produktiv werden.

Und auch für die Unternehmen müsste es eigentlich reizvoll sein, ihre Beschäftigten aus der relativen Nachbarschaft zu rekrutieren. Man ist

schnell am Arbeitsplatz. Das ist kostengünstig, ein kurzer Arbeitsweg ist mit familiären Pflichten besser zu vereinbaren. Das wiederum wirkt sich positiv auf die Motivation und die Arbeitnehmerbindung aus. Susanne Horn: „Wenn jeder dritte Arbeitgeber im Bezirk hier einen Arbeitslosen an die Hand nimmt, dann haben wir in Billstedt keine Arbeitslosen mehr.“ ●

Gegen den Strom arbeiten. Zukunft geht auch anders...

Von Christine Ax

Besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen. Billstedt ist arbeitsmarktpolitisch betrachtet ein steiniges Feld. Denn hier wohnen mehr Menschen mit niedrigem Einkommen, gebrochenen Biographien und unerfüllten Wünschen nach Integration als anderswo. Kein Wunder also, dass die Arbeitslosigkeit höher ist als beispielsweise in Duvenstedt. Billstedt hat ein „Imageproblem“. Und das Imageproblem haftet, so erfahre ich, an allen, die hier wohnen. Nach Beobachtung des Jobcenters ist es in Hamburg einfacher, beruflich eine Chance zu bekommen, wenn man aus Billstedt wegzieht oder wenigstens eine andere Adresse als Absender verwendet.

Auch Billbrook hat ein Imageproblem. Erstens kennt in Hamburg kaum jemand Billbrook. Und zweitens fällt es in der Presse immer nur unangenehm auf. Billbrook ist dann erwähnenswert, wenn ein Unglück geschieht. Wenn es brennt oder ein Kran umfällt oder wenn eingebrochen wird. Und dann kann man auch noch über Billbrook erfahren, dass in Hamburgs größtem zusammenhängendem Industriegebiet die Arbeitslosigkeit am höchsten ist! Wer es sich leisten kann, zieht möglichst weit weg von den Orten, an denen der Wohlstand erzeugt, gelagert oder verteilt wird, und an denen aus den Abfällen Hamburgs Geld gemacht wird. Billbrook verstoffwechselt so

ziemlich alles. Es ist eine spannende Mischung aus traditionellem Unternehmertum, Hightech-Industrien, Handwerk und Wild West.

Doch nehmen wir einmal an, Billbrook und Billstedt begründeten eine gute Nachbarschaft und täten sich gegenseitig gut. Das wäre doch was. Billbrook ist nämlich auch der Ort in Hamburg, an dem Menschen immer wieder Arbeit finden und eine Chance bekommen. Und zwar nicht nur in Büros, sondern auch in der Produktion, in Werkstätten und Dienstleistungsbereichen, für die man nicht studiert haben und kein fehlerfreies Deutsch sprechen muss.

Deutschland braucht Zuwanderung. Und Zuwanderung braucht Integration. Sonst geht es uns wie Japan, das im Jahr 2050 auf zwei Drittel seiner Bevölkerung geschrumpft sein wird. Eine Entwicklung, für die es kein Vorbild gibt und keine Rezepte. Arbeitsmarktstatistiken kann man schönen. Aber demografische Trends sind unerbittlich und sie sind träge. Demografen denken in „Kohorten“. Eine Trendwende braucht Jahrzehnte. Integration geht nicht nur schneller, sondern löst so nebenher noch eine Menge weiterer Probleme. Wenn wir es wollen. Wenn alle einen Beitrag dazu leisten. Wir haben keine Chance. Also nutzen wir sie. ●

	<p>Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach</p> <p>F · B · NL · DK · S · N · I · E</p> <p>täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für Schiffs- und Termingüter in ganz Europa</p>	
22113 Hamburg · Pinkertweg 20 · Tel. 040/733 400-0 · Fax 040/733 400-50 e-Mail: apex@apexped.de		28217 Bremen · Hansator 5 · Tel. 04 21/3 87 88-0 · Fax 04 21/38 40 44 e-Mail: apex@apexhb.de
Internet: www.apexped.de		Internet: www.apexped.de

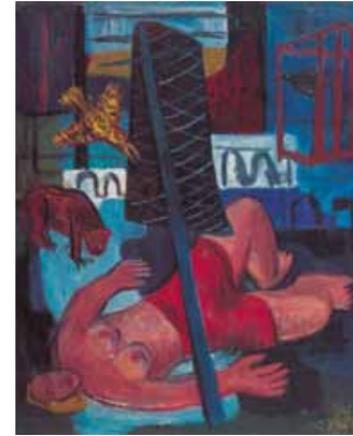


Foto links v.l.n.r.: Till Mette, Tobias Schülert, Rolf Dieckmann, Fred Toedter, alias Tetsche, Gerhard Haderer

Foto Mitte: „Wegen Geldes geheiratet“, Tetsche

Foto rechts: „Legende“, 1947, Öl auf Leinwand, 67 x 54, Gerhard Moll

Selten so gelacht

Ausstellung in der „Fabrik der Künste“

>> **Gerhard Haderer** – Der Österreicher ist der Barocke unter den Zeichnern. In ausgefeilter Technik alter Meister liefert er jede Woche ein Gemälde von feinstem Pinselstrich, in dem er schöne Bösartigkeiten unterbringt. Oder – wie Haderer selber sagt: „Der erste Blick ist Sonnenschein, der zweite nicht mehr ganz so heiter.“ **Til Mette** – Er ist der Radikale unter den Zeichnern. Kein Thema ist ihm zu brenzlich, das Tabu für ihn ein unbekannter Begriff. Sein Strich ist schnell und treffend, er entlarvt das Absurde in der Realität. Lange Jahre in Amerika haben mit dazu beigetragen, dass sein Stil unverwechselbar ist. **Tetsche** – Der Meister des niveaувollen Blödsinns. Mit einer treuen Gemeinde, in der die jungen Fans nachwachsen und die jede Woche die traditionellen Markenzeichen in seinen Cartoons suchen. Das Spiegelei etwa und natürlich den Pümpel. Und nun noch die Rebus-Rätsel, die durch ihre eher lautmalersche als orthografisch korrekte Begriffsbildung die Leser grübeln lassen. **Tobias Schülert** – Der Hauszeichner von stern.de liebt das Abstruse und Groteske. Er schätzt das Internet als Bühne, auf der er seine verdrehten Pointen präsentiert.

Als Humorist mit Diplom und Träger des deutschen Cartoonpreises produzierte er Animationsfilme und stolperte als Schauspieler durch einige Kurzfilme. **Rolf Dieckmann** – Er war mehr als zwei Jahrzehnte Ressortleiter von stern „Humor und Satire“ und legt in der wöchentlichen Fotosatire „Luftblasen“ Prominenten mehr oder weniger Schmeichelhaftes in den Mund. Dieckmann ist glücklich, dass er sich dank digitaler Archive nicht mehr durch Berge von Fotos wühlen muss. Zur Ausstellungseröffnung waren alle Karikaturisten und viele Freunde der Kunst und der Karikatur erschienen, so dass es tatsächlich möglich war, ein Foto zu schießen, auf dem diese Crème de la Crème der deutschen Karikaturistenzene friedlich vereint zusammensitzt.

Einsame Bilder des Welttheaters ab 8. Mai

Am 8. Mai um 19.00 Uhr wird eine Ausstellung eröffnet, die ein breites Spektrum der Arbeiten des 1986 in Berlin verstorbenen Malers Gerhard Moll zeigt. Moll wurde 1920 in Berlin geboren. Von 1939 bis 1945 studierte er an der Hochschule

für Bildende Künste in Berlin bei Prof. Böhm. Das Frühwerk des freischaffenden Künstlers wurde stark von der Hinrichtung seines Freundes Eugen Neufert durch die Nazis beeinflusst. Wie durch ein Wunder überlebt Gerhard Moll den Krieg und lässt sich von den als „entartete Kunst“ diffamierten Werken des deutschen Expressionismus inspirieren. In den 40er Jahren entstehen seine frühesten Bilder. Nach dem Krieg entwirft Moll eine Werkfolge surrealer Gestalten und eine visionäre Bildwelt. In den frühen 50er Jahren ist Moll Meisterschüler bei Heinrich Ehmsen an der HfBK. Als Pazifist verweigert er Anfang der 50er den Kriegsdienst, als er in die Marine eingezogen werden soll.

Molls Bilder sind vorwiegend traumhaft gedeutete Figuren und Landschaften. Später entstehen im Osten Berlins Wandmalereien im öffentlichen Raum, die in der Zeit des kalten Krieges zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Ost und West führen. In der Folgezeit entstehen ungegenständliche Aquarelle mit periodischen Themenwechseln. In den 70er Jahren verdichtet sich das

Bildfeld zu kristallinen Farbformationen. Molls Ölbilder sind stark farbig, eine Nachwirkung von Kubismus und Expressionismus. Die Aquarelle wechseln spontan zwischen geometrisch-kubistischen und organisch-amorphen Formenelementen. Seit 1961 arbeitete Moll ohne Kontakte zu Galerien.

Das vier Jahrzehnte umfassende Werk von Gerhard Moll ist durch vielfältigen Wandel geprägt, voll von Gegensätzen und Widersprüchen. Seine lyrische Abstraktion erwächst aus einer dingverhafteten Bildwelt. Fabelwesen und Figuren treten hervor und verselbstständigen sich. In seinem Spätwerk greift Moll auf die Bilderwelten seiner frühen Jahre zurück. ●

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 16.00 – 19.00 Uhr
Samstag/Sonntag 14.00 – 18.00 Uhr
Fabrik der Künste
Kreuzbrook 12
20537 Hamburg



BIB Bauen im Bestand GmbH

Betoninstandsetzung/ Abdichtung/
Gussasphalt

Bauwerke brauchen eine Zukunft...

Wir sanieren für Sie und sichern den Bestand.
Gemeinsam finden wir die wirtschaftlichste Lösung.
Wir beraten Sie gerne.

BIB Bauen im Bestand GmbH

Fon 040.485 09 79 – 0
Fax 040.485 09 79 – 61
Halskestraße 60-62
22113 Hamburg



Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach

F · B · NL · DK · S · N · I · E

täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für **Schiffs- und Termingüter** in ganz Europa



22113 Hamburg · Pinkertweg 20 · Tel. 040/733 400-0 · Fax 040/733 400-50
e-Mail: apex@apexped.de

Internet: www.apexped.de



28217 Bremen · Hansator 5 · Tel. 04 21/3 87 88-0 · Fax 04 21/38 40 44
e-Mail: apex@apexhb.de

Internet: www.apexped.de

Himmliche Genüsse in Bergedorf

Billbrookkreis zu Besuch in der Sternwarte Bergedorf



Nah am Himmel. Auch Andreas und Annette Buhk (RBS Firmengruppe) waren der Einladung des Billbrookkreises gefolgt. Links: Weinkenner Cem Bekdemir

Bergedorf, 28. Februar 2014. Zu einem ganz besonderen Genussabend hatte der Billbrookkreis seine Mitglieder eingeladen. Das Ensemble der 100 Jahre alten neobarocken Kuppelbauten der Sternwarte in Bergedorf öffnete den rund zwanzig Mitgliedern des Billbrookkreises e.V. seine Türen. Im ehemaligen Professorenzimmer, das nach den Regeln des Denkmalschutzes wieder hergerichtet wurde, genossen die Gäste an den antiken Arbeitstischen ein 4-Gang-Menü, verbunden mit einer Weinprobe, die Billbrookkreis-Mitglied Cem Bekdemir (BROGSITTER Weingüter) arrangiert hatte. Die Führung über das abendliche Sternwartengelände war nicht weniger vergnüglich und lehrreich. Obwohl der Himmel den ganzen Tag bedeckt war, klarte es auf, und so wurden nicht nur die Sicht auf Jupiter

möglich, den 5. Planeten des Sonnensystems. Auch der Wunsch einen „Doppelstern“ zu sehen, ging an diesem Abend für einen der Gäste in Erfüllung. Dass es die Sternwarte überhaupt noch gibt, ist dem „Förderverein Hamburger Sternwarte e.V.“ zu verdanken, der 1998 gegründet wurde, als die wirtschaftliche Lage dieser Bergedorfer Institution schwierig wurde. Ziele des Vereins sind die Anerkennung dieses Ortes als Weltkulturerbe, der Erhalt der unter Denkmalschutz stehenden Gebäude und astronomischen Geräte und die Nutzung von Teilen des Geländes als Volkssternwarte. Alle Teilnehmenden des Abends waren begeistert. Die Mischung aus Information, Blick in die Sterne und Geselligkeit stimmten einfach und so mancher wird sich auch allein einmal dorthin aufmachen! ●





GÄSTEHAUS SONNEK
GUT WOHNEN IN HAMBURG

- Ideal für Berufspendler
- Hamburg entdecken als Tourist
- Für Ihre Gäste – bei
 - Familienfeiern
 - Seminaren
 - Sportveranstaltungen

- Preiswerte Alternative zum Hotel
- Komfort. ausgestattete Zimmer
- Ferienapartements verfügbar
- Gemütliches Ambiente
- Zuvorkommender Service
- Mit Bus/Bahn erreichbar
- Gute Parkplatzsituation

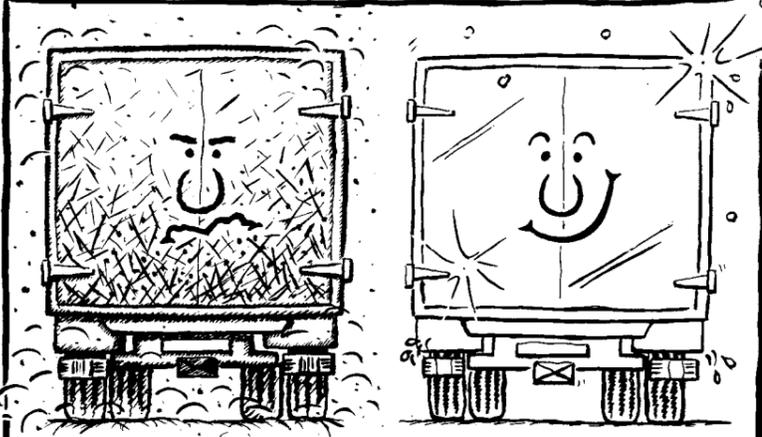
Einzel- und Doppelzimmer ab 35,- €

Schiffbeker Höhe 19, 22119 Hamburg, Tel: 040 – 714 98 112
service@sonnek-gaestehaus.de * www.sonnek-gaestehaus.de





LKW-Waschstraße



LKWash und Ihr LKW lacht wieder!

Liebigstraße 32, 2000 Hamburg 74, Telefon 7 32 89 57



Mit Sicherheit die beste Lösung

Seit über 30 Jahren entwickeln und realisieren wir für unsere Kunden individuelle Sicherheitskonzepte auf höchstem Niveau.

Ob Privathäuser, Industrieanlagen, Bürogebäude, freie Gelände oder Baustellen, jedes Objekt erfordert ganz individuelle Sicherheits- und Überwachungsmaßnahmen. Wir schützen Ihren Besitz mit modernsten Sicherungsanlagen, regelmäßigen Kontrollen, Streifenfahrten in zivilen Fahrzeugen, einer Notruf-Serviceleitstelle, qualifiziertem und motiviertem Personal, 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr. Bei der Planung und Realisierung stehen Ihnen unsere Geschäftsleitung, Einsatzleitung sowie unsere Techniker beratend zur Seite.

- Wir bieten Ihnen Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO in den Bereichen:
- Entwicklung von Sicherheitskonzepten
 - Projektierung, Errichtung und Instandhaltung von Einbruchmeldeanlagen und Videoüberwachungsanlagen
 - Konzeption und Durchführung von Sicherheitsdienstleistungen
 - Betrieb einer Notruf- und Serviceleitstelle mit Intervention

Neben dem Verkauf und der Installation modernster Alarmtechnik bieten wir Ihnen den Umbau oder die Erweiterung bestehender Sicherheits-Anlagen, einen 24-Std.-Notdienst, sowie die Aufschaltung in unserer VDS-zertifizierten Alarmzentrale an.

Rufen Sie uns jeder Zeit an – wir beraten Sie gerne.





www.haroun.de - Tel: +49 (0) 40 736 222 - info@haroun.de - Hamburg DE



22113 Hamburg · Pinkertweg 20 · Tel. 040/733 400-0 · Fax 040/733 400-50
e-Mail: apex@apexped.de

F · B · NL · DK · S · N · I · E

Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach

täglicher Verkehr mit Komplet- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für Schiffs- und Termingüter in ganz Europa

Internet: www.apexped.de



28217 Bremen · Hansator 5 · Tel. 04 21/3 87 88-0 · Fax 04 21/38 40 44
e-Mail: apex@apexhb.de



Dies ist ein Suchbild.
Hier hat sich irgendwo der
Bürgermeister versteckt.
Wer findet ihn?

Neue Betriebskita

Die Beiersdorf AG ist schon lange Vorreiter.
Ein Beispiel zur Anregung in Billbrook.

Der auch in Billbrook ansässige Beiersdorf Konzern hat mit der Eröffnung der neuen Kindertagesstätte „Tropolo Kids“ wieder einmal seine Familienfreundlichkeit unter Beweis gestellt. Bürgermeister Olaf Scholz war bei der Eröffnung dabei und fühlte sich unter den vielen Kindern ganz offensichtlich wohl.

Dr. Ulrich Schmidt, Mitglied des Vorstands der Beiersdorf AG, sagte in seiner Begrüßungsrede: „Es gehört zur Unternehmenskultur von Beiersdorf, sich dafür zu engagieren, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Beruf und Familie besser vereinbaren können. Mit der neuen Kindertagesstätte leisten wir einen weiteren Beitrag dazu.“ Der Kindergarten soll auch die Karrierechancen der weiblichen Mitarbeitenden fördern.

In eineinhalb Jahren Bauzeit wurde das 1.400 Quadratmeter große „Troplo Kids“ im Hamburger Stadtteil Eimsbüttel (Stresemannallee 103) errichtet. Hauptgrund war das in den letzten Jahren konstant gestiegene Interesse bei Mitarbeitern an Kinderbetreuung. Die bislang gemietete Einrichtung im Bötelkamp war an ihre Aufnah-

megrenzen gelangt. Mit der Kita „Troplo Kids“ verdoppelt Beiersdorf nun die Betreuungskapazität auf 100 Plätze; allein im Krippenbereich (1 bis 3 Jahre) finden statt zwölf fortan 50 Kinder Platz. Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz: „Die neue Kita der Beiersdorf AG leistet einen wertvollen Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie – und eine gute Kita-Betreuung ist heute unverzichtbar. Dem Senat ist es eine Herzensangelegenheit, dass Hamburg eine familienfreundliche Stadt bleibt. So hatten bereits seit letztem Sommer Kinder ab zwei Jahren in Hamburg einen Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz. Und ab kommendem August ist die fünfständige Betreuung sogar beitragsfrei.“

Bereits vor mehr als 75 Jahren hatte die Beiersdorf AG einen Meilenstein als familienfreundliches Unternehmen gesetzt: Als eines der ersten Unternehmen in Deutschland rief sie eine betriebseigene Kindertagesstätte ins Leben. Dr. Ulrich Schmidt: „Es ist die Vielfalt an Möglichkeiten, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hilft, ihr persönliches Lebensmodell zu verwirklichen.“ ●

Trauer um Wolfgang Sühlsen



Nach kurzer schwerer Krankheit ist Wolfgang Sühlsen, Geschäftsführer unserer Mitgliedsfirma Oellerking Qualitätsplanen GmbH & Co. KG (Billbrook, Werner-Siemens-Straße), am Freitag, 17. Januar 2014, verstorben.

Auch uns hat diese Nachricht sehr getroffen. Er hatte zwar von seiner Krebserkrankung Mitte 2013 berichtet, war aber bei unserer letzten Begegnung beim Treffen des Billbrookkreises (Vortrag von Prof. Flessner am 23. September 2013) trotz der Beeinträchtigungen, die die Erkrankung mit sich brachte, sehr zuversichtlich. Sein Arzt hatte ihm nach dem 65. Geburtstag einen Hund verordnet, mit dem er regelmäßig in Bewegung sein sollte, was er mit großer Freude praktizierte und einen treuen Freund gewann.

In der Firma war er weiter aktiv. Er hatte sie seit 2002 mit großer Hingabe erfolgreich geführt. Sie war sein Leben.

Unserem Billbrookkreis waren er und seine Firma Oellerking als Premium-Mitglied seit 2003 mehr als 10 Jahre sehr eng verbunden. Wolfgang Sühlsen war stets engagiert, ein guter Nachbar und Freund.

Am 27. Januar 2014 haben seine Ehefrau, seine Tochter Kathrin, sein Sohn David, Angehörige und Freunde und auch wir ihm auf dem Glinder Friedhof die letzte Ehre erwiesen. Auf seinen Wunsch hin war auch sein neuer treuer Freund dabei.

Für den Billbrookkreis Dieter Horchler



Marco Schröder, Senior Consultant
bei Engel & Völkers Commercial;
seit 5 Jahren im Unternehmen

Wirtschaftsstandort Hamburg? Unser Revier.

Hamburgs Markt für Industrieimmobilien hat aufgrund einer konstant hohen Nachfrage eine besondere Dynamik. Viele nationale und internationale Unternehmen verändern sich, expandieren oder sind auf der Suche nach einem perfekten Standort. Ob Mieter oder Vermieter, Käufer oder Verkäufer – wir sind der erste Ansprechpartner, wenn es um Industrieimmobilien in der Elbmetropole geht. Sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen.

Engel & Völkers Gewerbe GmbH & Co. KG · Hamburg · Immobilienmakler
Tel. +49-(0)40-36 13 12 46 · Marco.Schroeder@engelvoelkers.com · www.engelvoelkers.com

ENGEL & VÖLKERS
COMMERCIAL

Apex
Internationale Spedition

Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst
für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach
F · B · NL · DK · S · N · I · E
tägliches Verkehr mit Komplet- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von
Sonderfahrzeugen für **Schiffs- und Termingüter** in ganz Europa

Apex
Internationale Spedition

22113 Hamburg · Pinkertweg 20 · Tel. 040/733 400-0 · Fax 040/733 400-50
e-Mail: apex@apexsped.de

Internet: www.apexsped.de



28217 Bremen · Hansator 5 · Tel. 04 21/3 87 88-0 · Fax 04 21/38 40 44
e-Mail: apex@apexhb.de

Internet: www.apexsped.de

Werk in Progress: Das Fenster der Tiefbauer

Handwerkskunst fürs Handwerk



In den Jahren 1912-1917 wurde das Gebäude der Handwerkskammer Hamburg am Holstenwall errichtet. Die Entwürfe für dies „Gewerbehau“ stammen von dem großen Baumeister und damaligen Oberbaudirektor der Freien und Hansestadt Hamburg, Fritz Schumacher, der auch die künstlerische Leitung des Gesamtprojektes hatte. Der große Festsaal des Gewerbehau, in dem bis heute u.a. die Meisterfeiern und die alljährliche Jahresschlussversammlung des Hamburger Handwerkes stattfinden, wurde mit 15 hohen Schmuckfenstern des aus Wien stammenden Jugendstil-künstlers Carl Otto Czeschka geschmückt.

In den Bombennächten von 1943 wurden sie zerstört. Bis zur 100-Jahr-Feier 2017 des Gewerbehaues soll die Fensterfront „Die Handwerke“ wieder vollständig rekonstruiert und eingebaut sein. Da die Handwerkskammer diese Maßnahmen nicht aus dem laufenden Haushalt finanzieren kann, wurden und werden Sponsoren für das Projekt gesucht. Sechs Fenster wurden inzwischen rekonstruiert und eingebaut. Weitere sind in Arbeit. Zu verdanken ist dies vor allem der unermüdlich für dieses Kulturprojekt werbenden Hella Häusler, die bis zu ihrer Pensionierung in der Handwerkskammer für die Bezirke zuständig war und bei keinem Nachbarschaftstreffen fehlt.

Das 14. Fenster, das den Steinmetzen und Tiefbauern gewidmet ist, wird von dem ehemaligen Handwerkskammerpräsidenten Baumeister Dieter Horchler und der Baumaschinenfirma Atlas Hamburg gestiftet, deren Inhaber Reinhard von der Wehl und Geschäftsführer Volker Schulze Mitglied des Billbrookkreis e.V. sind. Bald wird es nun eine sichtbare Verbindung vom Billbrookkreis zur Handwerkskammer geben.

Am 28.2.2014 besuchten die Spender das Atelier der Glaskünstlerinnen Corinna, Manuela und

Senior Adolf Hempel in Curslack Achterschlag, um das „Werk in Progress“ zu besichtigen.

Das Atelier Hempel ist die einzige Hamburger Werkstatt und eine der wenigen Werkstätten in Deutschland, die in der Lage ist, solch anspruchsvolle Fensterglas-Kunstwerke zu realisieren. Grundlage sind die original Czeschka-Kartons, die in den Archiven des Museums für Kunst und Gewerbe bis heute aufbewahrt werden. Sie sind die Vorlagen, nach denen der Zuschnitt der Glasstücke erfolgt. Nicht ohne die Bleistege zu berücksichtigen, die später die zahlreichen Glasscheiben zu einem Ganzen verbinden. Erst wird das zugeschnittene Glas mit schwarzen und später mit farbigen Konturen bemalt. Dazu braucht es ein sehr geübtes Auge, eine ruhige Hand und viel Erfahrung. Die Glasscheiben werden im Ofen bei 640° C eingebrannt. Am Ende muss alles ganz genau zusammenpassen und harmonieren. Keine einfache Aufgabe.

Im Herbst dieses Jahres sollen die fertigen Fenster im Großen Saal des Gewerbehaues eingebaut werden. ●

Billbrook Sponsoren besuchen die Werkstatt: Im Herbst wird dieses Kunstwerk den großen Saal der Handwerkskammer schmücken.

■ Verkauf ■ Vermietung ■ Kundendienst ■ Ersatzteile

ATLAS HAMBURG

Baumaschinen · LKW-Ladekrane · Fahrzeugbau
 ATLAS HAMBURG GmbH Tel. 040/84 05 42-0
 Fangdieckstr. 76, 22547 Hamburg Fax 040/84 05 42-50
 Zweigstelle
 Werner-Siemens-Str. 89 Tel. 040/73 32 04-0
 22113 Hamburg Fax 040/73 32 04-40

Unsere Nachbarn sind **das beste Kompliment** für unser Umweltengagement.

Dr. Weigert hat in vielen Bereichen der Produktion, des Gebäudemanagements, der Energierückgewinnung und auch beim Recycling Ergebnisse vorzuweisen, die deutlich machen, dass Schutz und Erhalt der Umwelt mehr sind als nur eine Marketing-Idee.

Chemische Fabrik Dr. Weigert GmbH & Co. KG
 Mühlenhagen 85 · D-20539 Hamburg

neomoscan neo disher

Service Technik Produkte

Tel.: (0)40/789 60 - 0 e-mail: info@drweigert.de
 Fax: (0)40/789 60 - 120 internet: www.drweigert.de

Apex Internationale Spedition

Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach

F · B · NL · DK · S · N · I · E

täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für **Schiffs- und Termingüter** in ganz Europa

22113 Hamburg · Pinkertweg 20 · Tel. 040/733 400-0 · Fax 040/733 400-50
 e-Mail: apex@apexsped.de Internet: www.apexsped.de

28217 Bremen · Hansator 5 · Tel. 04 21/3 87 88-0 · Fax 04 21/38 40 44
 e-Mail: apex@apexhb.de Internet: www.apexsped.de



Eine hübsche Idee, aber mit der gesetzlich festgelegten Trennung von Industrie und Wohnen hier nicht möglich.

Ziegenbalg: Richtig. Wir sind nicht gegen die Industrie. Wir brauchen Industrie und Arbeitsplätze. Das ist klar. Aber wir weisen auch darauf hin, dass es in diesem Fall nur um eine relativ kleine Fläche geht. Vielleicht sind es 2 oder 3% von Billbrook. Aber wir sehen auch die Notwendigkeit, diese Nutzungskonflikte im Detail zu studieren. Was heute vielleicht noch nicht geht, könnte aber in 10 Jahren anders aussehen. Auch die Industrie ist im Wandel und auch Billbrook verändert sich ständig. Es geht uns nicht um Verdrängung oder um ein entweder/oder. Es geht uns um eine sachliche Klärung und eine einvernehmliche Lösung. Und deshalb suchen wir immer wieder von neuem das Gespräch.

Die Sicht des Bezirksamtes

Auf Rückfrage verwies das Bezirksamt Mitte auf die Stellungnahme von Michael Mathe am 23. Oktober 2013 im Stadtplanungsausschuss. Dort hatte der Leiter der Stadtplanungsabteilung erklärt, dass ihm die von der Geschichtswerkstatt Billstedt entwickelte Vision zwar interessant erscheine, das Fachamt aber, weder kurz- noch mittelfristig, eine Realisierungsmöglichkeit sehe. Diese Vision sei langfristig zu betrachten, mit Blick auf 2035 oder 2040. Für eine solche Planung spreche, dass das Billeufer für Billstedt erreichbar würde und Lärmimmission und Luftverschmutzung sänken. Auch die Gewinnung von Freiflächen durch die Überdeckungung sei positiv zu bewerten.

Problematisch hingegen sei, dass die Wohnungsneubauten zu nah an die bestehenden Industriegebietsflächen heranrückten und dass Industriegebietsflächen für Wohnnutzungen freigegeben werden müssten. Billbrook sei ein sehr großes und bedeutendes Industriegebiet von gesamtstädtischer Bedeutung. Deshalb habe der Senat ein entscheidendes Mitwirkungsrecht bei Planungen für dieses Gebiet. In dem betreffenden Bereich gebe es neben traditionellen Betrieben auch neue Industriebetriebe, die große Investitionen getätigt

hätten. Diese Unternehmen benötigten Planungssicherheit und Vertrauensschutz. Das sei bei einer heranrückenden Wohnbebauung nicht mehr gegeben.

Bei der Überdeckungung der A7 gehe es, anders als in Billstedt, um bereits bestehende Wohngebiete, die durch die Autobahn voneinander getrennt seien und verbunden würden. In Billstedt hingegen würde überdeckelt, um das Heranrücken neuer Wohnbebauung an ein bestehendes Industriegebiet zu ermöglichen. Das Trennungs- und Zonierungsprinzip des Baugesetzbuches werde nicht berücksichtigt.

Der Entwurf berücksichtige außerdem die Abstände zwischen geplanter Wohnbebauung und Industriegebieten nicht. Das vorgestellte Mengengerüst für Wohneinheiten halte er wegen der schwierigen und kostenaufwendigen Gründung für zu hoch angesetzt.

Besonders gravierend sei aber, dass sich in geringer Entfernung zum Planungsbereich zwei Störfallbetriebe gemäß der Seveso II-Richtlinie befänden. Große Teile der für die Wohnbebauung vorgeschlagenen Flächen lägen zu nah an diesen Unternehmen. Der erforderliche Achtungsabstand sei nicht eingehalten worden. Aus der großen Zahl an rechtlichen und planungsrechtlichen Problemen und Schwierigkeiten ergebe sich, dass die Planungsidee Billstedt an der Bille nur langfristig entwickelt werden könne und ihre Realisierung von sehr vielen Rahmenbedingungen abhängig sei.

Sorina Weiland, Pressesprecherin des Bezirksamtes Hamburg-Mitte: „Angesichts dieser vielen Schwierigkeiten und Probleme, die mit einer solchen Planung verbunden sind, stellt sich die Frage, ob es in Billstedt nicht genügend andere, attraktive Flächen gibt, auf denen Wohnen möglich ist und die einfach zu realisieren sind. Das Ziel, den Stadtteil aufzuwerten, kann auch anders erreicht werden.“ ●

Billstedt an der Bille

Schwierig: Billstedt an der Bille bleibt vorerst wohl ein kühner Traum

Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ waren auch die Bürger und Bürgerinnen Billstedts aufgefordert worden, eigene Ideen für die Zukunft Billstedts zu entwickeln. Herausgekommen ist unter anderem der Vorschlag „Billstedt an der Bille“, der derzeit vor allem von der Geschichtswerkstatt Billstedt in den öffentlichen Raum getragen wird. Ziel dieser Initiative ist, die Anbindung Billstedts an die Bille zu ermöglichen, indem die beiden Verkehrsstraßen, die den Stadtteil von der Bille trennen, zurückgebaut und/oder überdeckelt werden.

Der Vorschlag, für den die Initiatoren öffentlich mit einem Modell (Foto) werben, sieht vor, auf dem Geesthang zur Bille und südlich der Bille, am Nordrand des heutigen Industriegebiets, Wohnbebauung zu ermöglichen. Die Argumente der Befürworter: Der Stadtteil Billstedt, der seinen Namen der Bille verdankt, würde als Ganzes aufgewertet und eine solche Entwicklung wäre ein großer Imagegewinn für den sozial eher „gebeutelten“ Stadtteil. Dass dieser Vorschlag derzeit wenig Aussicht auf Erfolg hat, ist den Befürwortern bewusst, wie das nachfolgende Interview belegt.

Herr Ziegenbalg, die Geschichtswerkstatt Billstedt befürwortet den Vorschlag „Billstedt an der Bille“ und trägt ihn unermüdlich und gegen alle planungsrechtlichen Bedenken und Widerstände in der Politik in die Öffentlichkeit. Warum?

Ziegenbalg: Ja. Das stimmt. Bisher stoßen wir bei vielen Verantwortlichen in der Politik und in den Planungsämtern auf Granit. Wir kennen inzwischen die planungsrechtlichen Probleme und uns ist klar, dass diese Vision wenn überhaupt wohl erst in ferner Zukunft realisiert werden könnte. Trotzdem suchen wir immer wieder das Gespräch. Der Grund ist ganz einfach, dass dieser Stadtteil, der immerhin den Namen der Bille trägt, es verdient hätte, von der Schönheit der Bille auch zu profitieren. Viele Menschen, die hier wohnen, wissen gar nicht, wie die Bille aussieht. Es wäre für den ganzen Stadtteil ein Gewinn.

Industrie und Wohnen wurden planungsrechtlich getrennt. Dafür gibt es gute Gründe. Von produzierenden Unternehmen gehen Gefahren und Belästigungen aus, die störend sind. Und Hamburg profitiert in hohem Maße davon, dass es dieses große Industriegebiet gibt.

SONNEK IMMOBILIEN GmbH
BERATUNG · GUTACHTEN · VERKAUF

- Vermietung
- Gutachten
- Verkauf

www.sonnek-immobilien.de



IHR IMMOBILIEN-PARTNER VOR ORT  

Sparen Sie wertvolle Zeit!
Sie kümmern sich um Ihr Kerngeschäft,
wir uns um die Vermarktung Ihrer Immobilie!
Rufen Sie uns an! Telefon 714 98 112

22113 Hamburg · Pinkertweg 20 · Tel. 040/733 400-0 · Fax 040/733 400-50
e-Mail: apex@apexped.de

Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach

F · B · NL · DK · S · N · I · E

täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für **Schiffs- und Termingüter** in ganz Europa

 28217 Bremen · Hansator 5 · Tel. 04 21/3 87 88-0 · Fax 04 21/38 40 44
e-Mail: apex@apexhb.de Internet: www.apexped.de

Internet: www.apexped.de



Seitdem der Hafen zum Hochsicherheitstrakt erklärt wurde, ist die Besichtigung der Terminals nur noch mit der Friedr. Jasper GmbH möglich.
Foto links: Jasper,
unten: worldofadvertising

„Auge in Auge mit dem Giganten“

Spedition Heik lud zum 10. Mal hinter die Kulissen des Hamburger Hafens

Hafenrundfahrt per Bus? Das hört sich im ersten Moment nicht besonders spannend an. Den Gegenbeweis tritt seit mehr als 10 Jahren das Hamburger Busunternehmen Friedr. Jasper GmbH mit seiner Insider Tour „Auge in Auge mit den Giganten“ an. Ebenfalls zu einem kleinen Jubiläum lud die Billbrooker Spedition Axel Heik zum 10. Mal im Oktober Kunden, Geschäftspartner und private Freunde und Bekannte zu diesem exklusiven Ausflug in die Welt des Hafens und der Logistik ein.

Der bekennende Netzwerker Axel Heik, der neben der Geschäftsführung in der Spedition seit einigen Jahren zusammen mit Sohn Jason auch im Bereich Logistik-Immobilien aktiv ist, begrüßte die ca. 50 Gäste zunächst am Unternehmenssitz am Bullenhusener Damm im hauseigenen Bierkeller (auf dem Gelände befand sich früher die Bill-Brauerei). Nach einem Begrüßungstrunk und einer kurzen Vorstellung des Hafenmuseums stiegen die Gäste dann in den Jasper-Bus, nicht ohne beim Einsteigen ihren Personalausweis bzw. Reisepass vorzuzeigen, denn die Fahrt ging in die Sicherheitsbereiche des Hafens.

Hochsicherheitstrakt Terminal

Nach den Terroranschlägen am 11. September 2001 in New York wurde im Juli 2004 auf Drängen der USA der sogenannte ISPS-Code (International Ship and Port Facility Security / Gefahrenabwehr auf Schiffen und Hafenanlagen) eingeführt; damit wurden Hafenterminals weltweit zu Hochsicherheitstrakten. Einzig die Busse des Hamburger Busunternehmens Friedr. Jasper rollen

mittlerweile fast täglich mit ihren unübersehbaren Warnleuchten auf dem Dach durch den Hafen, und zwar ganz exklusiv mit Sondergenehmigung der Hamburger Hafen und Logistik AG, direkt auf die Hafenterminals, die sonst für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sind.

Christoph Heilmann, Inhaber des Touristikunternehmens „Hamburg nach Mass“, der für Jasper das Konzept für die „Giganten-Tour“ entwickelt hat, garantiert mit einer Crew qualifizierter Tourenbegleiter für eine Moderation auf fachlich hohem Niveau, die sich wohltuend von den manchmal belanglosen Erläuterungen auf den Hafenrundfahrt-Barkassen abhebt. An diesem Abend ließ er es sich nicht nehmen, die Gäste persönlich durch den Hafen zu begleiten.

Zunächst geht es zu einer Kurzbesichtigung zum bereits erwähnten Hafenmuseum an den sogenannten 50er Schuppen. „Hafen-Senioren“ führen in die Zeit, als Waren noch in Kisten, Säcken und Fässern transportiert wurden. Der Bummel durch die alten Lagerhallen, prall gefüllt mit Relikten aus der Welt des konventionellen Güterumschlags, erscheint wie eine Zeitreise in eine lang versunkene Epoche, macht aber anschaulich deutlich, wie radikal der Container innerhalb weniger Jahrzehnte den Kaiumschlag revolutioniert hat.

Zurück im Bus, geht es über die Köhlbrandbrücke zum ersten Containerterminal des Hamburger Hafens, dem Burchard Kai. Begleitet von einem Security-Fahrzeug geht es hautnah an den stelenbeinigen Van-Carriern und Rahmenstaplern

vorbei, direkt zwischen den sich wie Legobau-steinen auftürmenden Containerbergen hindurch. Technische Zusammenhänge werden allgemeinverständlich erklärt und so ergibt sich aus dem vermeintlich undurchsichtigen Gewusel bald ein durchdachtes logisch-logistisches Ganzes. Das ist Globalisierung zum Anfassen. Eine faszinierende Welt, die man in dieser Form so noch nie gesehen hat!

Sehnsuchtsort Duckdalben

Bei so vielen Eindrücken und Informationen brummt langsam der Kopf. Deshalb kommt genau zur richtigen Zeit eine Erholungspause an einem ganz besonderen Ort. Inmitten der hochtechnisierten Hafenwelt taucht plötzlich eine kleine grüne Oase auf: der internationale Seemannsclub „Duckdalben“. Schiffe verdienen ihr Geld, wenn sie über die Weltmeere schwimmen. Im Hafen produzieren sie Kosten, weshalb die Liegezeiten der Schiffe heute extrem kurz sind. Für einen Reeperbahnbummel oder Ausflug in die Stadt bleibt da keine Zeit mehr. Damit aber die Seeleute zumindest für ein paar Stunden Erholung vom Schiffsalltag finden, mal wieder festen Boden unter die Füße kriegen und nicht immer das Wummern der Maschine im Ohr haben, betreibt die Deutsche Seemannsmission seit 1986 mitten im Hafen diese Einrichtung, die sich bei Seeleuten aus der ganzen Welt allergrößter Beliebtheit erfreut. Der Transport von und zu den Schiffen erfolgt durch kostenlosen Busshuttle-Service, im Club selbst gibt es kostengünstige Internet-Telefonmöglichkeiten in die Heimat, Sport- und Freizeiteinrichtungen, einen Wintergarten mit Bibliothek, Karaoke, eine kleine Bar, einen Kiosk oder auch einen „Raum der Stille“ – einen multireligiösen Andachtsraum, in dem sich alle großen Weltreligionen friedlich nebeneinander akzeptieren. Schon beim Betreten des „Duckdalben“ fühlt man sich sofort heimisch und willkommen, stundenlang könnte man hier

verweilen und einfach nur in die Gesichter der Seeleute schauen, die so viele Geschichten erzählen: von Heimweh, von Sehnsucht, von Arbeit, aber auch von der kurzen Zufriedenheit, hier für einen Moment abschalten zu können und wieder Mensch zu sein.

Wie von Geisterhand

Letzte Etappe: CA/Container Terminal Altenwerder, einer der modernsten Container Terminals der Welt. Die Hamburger Hafen und Logistik AG/HHLA, größtes Hamburger Hafenundernehmen, betreibt hier seit 2002 eine hochautomatisierte Umschlagsanlage, bei deren Besichtigung der vorherige Besuch in den 50er Schuppen Lichtjahre entfernt erscheint. Während der Bus langsam mitten durch die riesigen Portale der Containerbrücken fährt, bewegen sich wie von Geisterhand fahrerlose Transportplattformen zwischen den Containerbrücken und den vollautomatisierten Lagerblocks – Hightech pur! Erstaunlich, wie kurzweilig drei Stunden sein können; trotz vorgerückter Stunde herrscht gebannte Aufmerksamkeit im Bus, während Christoph Heilmann über die modernen Zweikatzen-Containerbrücken oder die hohe Flächeneffizienz des CA referiert.

Auf der Rückfahrt durch das Lichtermeer des rund um die Uhr arbeitenden Hafens schwirren 100.000 Bilder durch den Kopf. Selbst diejenigen, die glaubten, den Hamburger Hafen zu kennen, zeigen sich schwer beeindruckt darüber, wie neu, wie anders man die vielen Facetten des Hafens zeigen kann. Beim abschließenden Get-together im Heik'schen Bierkeller werden die Eindrücke in zahlreichen Kleingesprächen ausgetauscht und Axel Heik schüttelt beim Abschied viele Hände und nimmt warme Dankesworte für einen „gigantischen“ Abend im Hamburger Hafen entgegen.

„Auge in Auge mit den Giganten“ wird von der Fa. Friedr. Jasper GmbH ganzjährig sonntags und sonntags (während der Sommermonate auch mittwochs und freitags) für Einzelpersonen angeboten. Reservierung ist erforderlich, die Busse sind in der Regel 2 bis 3 Wochen im Voraus ausgebucht, Komplett-Charter für geschlossene Gruppen ist an jedem beliebigen Tag möglich. Neben interessierten Laien gehören zu den regelmäßigen Kunden zahlreiche Fachbesuchergruppen aus der Hafenwirtschaft und Logistikbranche. Universitäten aus dem In- und Ausland schicken ihre Studierenden im Bereich Logistik zum Erfahrungsaustausch, Unternehmen aus der Hafenwirtschaft geben ihren Auszubildenden mit dieser Tour praktischen Anschauungsunterricht. Außerdem wurde vor einigen Jahren mit Unterstützung der HHLA eine komprimierte, zweistündige Schultour ausgekoppelt, die sich speziell an Schüler und Schülerinnen in der Berufsfindungsphase wendet und die vielfältigen Berufsfelder im Bereich Hafen und Logistik in den Mittelpunkt stellt. Weitere Infos zur Tour im Internet unter www.jasper.de



Apex
Internationale Spedition

22113 Hamburg · Pinkertweg 20 · Tel. 040/733 400-0 · Fax 040/733 400-50
e-Mail: apex@apexsped.de

Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach
F · B · NL · DK · S · N · I · E
tägliches Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für **Schiffs- und Termingüter** in ganz Europa

Internet: www.apexsped.de



28217 Bremen · Hansator 5 · Tel. 04 21/3 87 88-0 · Fax 04 21/38 40 44
e-Mail: apex@apexhb.de

Apex
Internationale Spedition

Internet: www.apexsped.de

Golf Lounge Hamburg

Golfen und Feiern im Herzen der Hansestadt

Der Golfsport erfreut sich wachsender Beliebtheit. Laut Angaben des Deutschen Golfverbandes (DGV) gab es 2012 in Deutschland 635.097 aktive Golfer. Die Motive sind ganz unterschiedlich: von der sportlichen Ambition bis zum kurzweiligen Freizeitvergnügen. Die Golf Lounge in Hamburg, direkt an den Elbbrücken gelegen, ist ein dreistöckiger Stahlterminal und bietet 40 überdachte und beheizte Trainingsflächen. Sie ist eine der modernsten innerstädtischen Golfanlagen Europas. Im Gegensatz zu einem Golfclub ist die Anlage wetterunabhängig und 360 Tage im Jahr bespielbar und bietet Raum für alle Arten von Veranstaltungen. Ihre lockere Atmosphäre schätzen besonders die Gäste, die noch nicht sicher sind, wie viel sie spielen wollen, und daher die Investition in einen Golfclub bisher gescheut haben. Die Lage mit Elbblick macht die Golf Lounge nicht nur gut erreichbar, sondern das Golfen zu einem Erlebnis vor besonderer Kulisse. Ein Konzept, das mit dem bekannten Vorbild des „Golf Club at Chelsea Piers“ in New York locker mithalten kann. Die 180 Meter Driving Range der Golf Lounge bietet mit fünf Zielgrüns und animierten Rangezielen einen großzügigen Kurzspielbereich mit Bunkerlandschaft, eine große Putting Area, den 9-Loch-Minigolfplatz „Pirates Course“ und das zur Zeit modernste radargestützte Analysesystem TrackMan. Das visionäre Projekt wurde 2005 von Peter Merck ins Leben gerufen. Mit über 30 Mitarbeitern und 2 Mio. Umsatz hat sich die Golf Lounge mittlerweile am Wirtschaftsstandort Hamburg etabliert. 25.000 Menschen sind in der Kundendatenbank erfasst und über 300 Veranstaltungen umfasst der jährliche Eventplan des Hauses. Jeden Mittwoch treffen sich Golffans zur Afterwork-Lounge mit DJ oder Livemusik. Einfach und unkompliziert für den Golfsport begeistern – so lautet die Philosophie des Hauses.

Die Anlage verfügt über hochmoderne Technik und ist somit eine der bestausgestatteten Golfschulen Europas. Basierend auf der führenden Videoanalyse-Software V1 Pro mit Highspeed Kameras und Videozusammenfassung können ausgezeichnete Fortschritte erzielt werden. Mit dem modernsten Radar-Messgerät TrackMan III wird der komplette Ballflug mit allen wichtigen Parametern gemessen. SAM PuttLab optimiert und verfeinert die Puttbewegung und mit der Spitzentechnologie SAM BalanceLab kann die optimale Gewichtsverteilung im Golfschwung gemessen werden. Die Profi-Trainingsbedingungen überzeugen gerade auch Leistungsmannschaften der umliegenden Golfclubs. Doch auch Mitglieder profitieren von der technischen Ausstattung, da die Technik in der regulären Trainerstunde selbstverständlich eingesetzt wird.

Spaßfaktor: Die Golf Lounge für Familien

Ob Anfänger oder Profi, Erwachsene oder Kinder: In der Golf Lounge sind alle willkommen, das macht die Anlage auch zu einer attraktiven Freizeitmöglichkeit für die ganze Familie. Vom ersten Schlag bis zur Platzreife erhalten Kinder und Jugendliche einen Zugang zum Golfsport. Das Angebot ist vielfältig: Im wöchentlichen Kinder-Gruppentraining, in Feriencamps oder bei Kindergeburtstagen steigt der Spaß am Golfsport. Der Minigolf-Platz „Pirates Golf“, ein 9-Loch-Minigolfplatz im Großformat mit Kunstrasen, ist nicht nur für die Kleinen ein großes Ereignis. Den Familienausflug kann man bei gutem Wetter auf der Sonnenterrasse mit Elbblick oder im hauseigenen Beachclub ausklingen lassen.

Beachparty und Hüttenzauber: Der Feierspaß in der Golf Lounge ist saisonunabhängig und 360 Tage im Jahr buchbar. Im Sommer steigen hier



Den Abschlag üben und Spaß haben: Die Golf lounge befindet sich zwischen Billbrook und den Elbbrücken.



legendäre Beachpartys auf der „ElbAlm“ und lassen bei jedem Wetter richtige Urlaubsstimmung aufkommen. Zur Weihnachtsfeiersaison öffnet die originelle Almhütte zum „Hüttenzauber“ ihre Tore und begeistert mit einem Rahmen für Feiern im Après-Ski-Stil. Mit über 300 Veranstaltungen im Jahr zählt die Golf Lounge zu den Top-Eventlocations in Deutschland. ●

24 Stunden Service rund ums Jahr

Norgatec mit noch größerer Hyster-Modellpalette am Start

Hamburg, 22. Januar 2014. NORGATEC Handelsgesellschaft mbH in Hamburg übernimmt ab sofort den Vertrieb für die gesamte Modellpalette von Hyster Staplern. Das 1993 gegründete Unternehmen vermietet, verkauft und finanziert Gabelstapler aller Größenklassen und übernimmt die Ersatzteilversorgung und den Kundendienst. Mit 25 Servicestützpunkten in Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Teilen von Niedersachsen und Bremen gehört die NORGATEC zu den wichtigsten Anbietern in der Region. Das Unternehmen wurde 1993 gegründet und beschäftigt 55 qualifizierte Mitarbeiter, die über langjährige Erfahrung im Staplergeschäft verfügen. Andreas Küstermann, geschäftsführender Gesell-

schafter der NORGATEC: „Wir sind uns sicher, dass die Produktpalette von Hyster mit über 140 Modellen unsere Kunden überzeugt.“

Bereits heute, so Küstermann, zählen Unternehmen aus allen Wirtschaftsbereichen, vom Fahrzeugbau über die Logistik und das Transportgewerbe bis zum Maschinenbau, zur NORGATEC-Kundschaft. Ein weiterer Schwerpunkt sei der Hamburger Hafen, wo Reach Stacker im Einsatz seien, die für den Transport von Containern benötigt werden. Küstermann, der NORGATEC seit dem Start vor 20 Jahren führt, sieht die Zukunft des Unternehmens im Ausbau von Beratung und Service: „Unser Ziel ist die ständige Verfügbar-

keit der Flurförderzeuge beim Kunden. Dank des dichten Netzes von Servicestützpunkten im Norden Deutschlands können wir unseren Kunden heute schon ganzjährig einen 24-Stunden-Service anbieten.“

Hyster ist eine der weltweit führenden Marken für Flurförderzeuge. Seine Produktpalette umfasst über 140 Modelle: vom Gegengewichtsstapler über Lagertechnikstapler bis zum Containerhandler. Seinen Erfolg verdankt das Unternehmen nach eigenen Angaben den hohen Investitionen in Forschung und Entwicklung. Die Hyster Company ist Teil der NACCO Materials Handling Group, Inc. (NMHG), einer 100-prozentigen Tochterge-

sellschaft der Hyster-Yale Materials Handling, Inc. (NYSE:HY). Hyster-Yale Materials Handling, Inc. mit Hauptsitz in Cleveland, Ohio, USA und ihre Tochtergesellschaften beschäftigen weltweit rund 5.800 Mitarbeiter. ●

Weitere Informationen unter www.hyster.eu.



22113 Hamburg · Pinkertweg 20 · Tel. 040/733 400-0 · Fax 040/733 400-50
e-Mail: apex@apexsped.de

Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach

F · B · NL · DK · S · N · I · E

täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für Schiffs- und Termingüter in ganz Europa



28217 Bremen · Hansator 5 · Tel. 04 21/3 87 88-0 · Fax 04 21/38 40 44
e-Mail: apex@apexhb.de



Internet: www.apexsped.de



Hamburger Urgestein

Neues Mitglied im Billbrookkreis e.V.: Bockholdt Gebäudedienste KG eröffnet Standort in Billbrook

Billbrook, September 2013. Die Bockholdt Gebäudedienste KG, einer der größten Arbeitgeber in Schleswig-Holstein, wächst über die Landesgrenzen hinaus. Nachdem man im August 2013 in Kiel ein neues Niederlassungsgebäude bezogen hatte, wurde im September 2013 in der Großmannstraße in Billbrook ein neues Firmengebäude eingeweiht. Mit diesem Investment weitet Bockholdt sein Engagement an den Wirtschaftsstandorten Kiel und Hamburg weiter aus.

Staatsrat Andreas Rieckhof: „Wir freuen uns über die Expansion des Unternehmens in Hamburg. Denn nur wer erfolgreich ist, expandiert. Bockholdt ist mit rund 900 Mitarbeitern ein wichtiger Arbeitgeber in dieser Stadt.“ Inhaber Jan Bockholdt machte anlässlich der Einweihung des neuen Standortes in Hamburg deutlich, dass der Erfolg des Unternehmens auf das große Engage-

ment der Mitarbeiter zurückgehe und vor allem ihnen die Expansion in Hamburg zu verdanken sei.

Das hanseatische Familienunternehmen ist seit über 50 Jahren mit 14 Niederlassungen in Berlin, Bremen, Flensburg, Hamburg, Hannover, Heide, Kiel, Köln, Lübeck, Neubrandenburg, Neumünster, Rostock, Schwerin und Stralsund in den Bereichen Gebäude-, Industrie- und Hygienesdienste im Einsatz. Das Dienstleistungsportfolio des ISO- und umweltzertifizierten Unternehmens reicht weit über die klassische Unterhaltsreinigung hinaus. So gehören auch moderne technische Dienstleistungen wie beispielsweise Strahlverfahren mit Trockeneis oder Granulat, robotergestützte Reinigung von Belüftungsanlagen oder die umweltgerechte Reinigung von Solar- und Windkraftanlagen durch das Bockholdt-Kletterteam zu den Kompetenzen des Unternehmens. ●

v.l.n.r.: Helmut Kutschenbauer (Niederlassungsleiter Hamburg), Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe, Jan und Gülten Bockholdt, Hamburgs Staatsrat Andreas Rieckhof.



Mitten in Billbrook für Sie vor Ort!

Seit Sommer 2013 sind wir genau in Ihrer Mitte: Im Zentrum von Billbrook haben wir in die Zukunft investiert und sind hier direkt vor Ort in den Bereichen Gebäude-, Industrie-, und Hygienesdienste erfolgreich im Einsatz. Unsere Niederlassung Hamburg besteht bereits seit mehr als 25 Jahren und betreut heute mit über 900 Mitarbeitern rund

400 Kunden in unserer Hansestadt. Ob es um die professionelle Reinigung Ihres Bürogebäudes, Ihrer Glasflächen, Ihrer Arztpraxis, um die Industriereinigung oder Ihren Winterdienst geht – wir wissen worauf es in Sachen Qualität und Hygiene ankommt und erfüllen mit Begeisterung Ihre individuellen Wünsche und Serviceanforderungen.

BOCKHOLDT Gebäudedienste KG | Niederlassung Hamburg | Großmannstraße 241 | 20539 Hamburg | Telefon 040/69 46 610

bockholdt.de



Apex
Internationale Spedition

Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach
F · B · NL · DK · S · N · I · E
tägliches Verkehr mit Komplet- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für **Schiffs- und Termingüter** in ganz Europa

Apex
Internationale Spedition

22113 Hamburg · Pinkertweg 20 · Tel. 040/733 400-0 · Fax 040/733 400-50
e-Mail: apex@apexsped.de

Internet: www.apexsped.de



28217 Bremen · Hansator 5 · Tel. 04 21/3 87 88-0 · Fax 04 21/38 40 44
e-Mail: apex@apexhb.de

Internet: www.apexsped.de

Wir verursachen nicht nur Verkehr, wir vermeiden ihn auch

BIEK Präsident Gunnar Uldall über die Kurier-Express und Paketdienst-Branche

Billbrook, den 25. November 2013 „Ich wusste auch nicht was BIEK bedeutet, bevor ich der Präsident wurde“, scherzte Billbrookkreis Gast Gunnar Uldall. Und: „Von den über 20.000 Lobbyisten in Bonn bin ich vermutlich der einzige, der dafür arbeitet, dass Bundesfinanzminister Schäuble demnächst mehr Geld einnimmt.“ Der Vortrag, den BIEK-Präsident Gunnar Uldall im Hotel Böttcherhof hielt, war nicht nur sehr informativ, sondern auch unterhaltsam. Mit Gunnar Uldall hatte der Billbrookkreis wie so oft eine Persönlichkeit zu Gast, die beeindruckte. 1962 war der gebürtige Hamburger mit nur 22 Jahren in die CDU eingetreten. Von 1966 bis 1982 war er Mitglied der Hamburger Bürgerschaft und ab 1983 vertrat er 18 Jahre Hamburgs Interessen im Deutschen Bundestag. Fünf Jahre war Uldall wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU/CSU Bundestagsfraktion, sieben Jahre Wirtschafts-senator unter Bürgermeister Ole von Beust. Billbrookkreis-Vorsitzender Dieter Horchler: „In dieser Zeit hat sich Senator Uldall um Hamburg sehr verdient gemacht. Er hat die Verhandlungen mit den Obstbauern um die Airbusansiedlung sehr erfolgreich geführt, den Mittelstandslotsen eingeführt, die HPA als selbständiges Unternehmen etabliert und die Hamburger Wirtschaftsförderung gegründet. Seit Sommer 2008 ist Uldall Präsident des Bundesverbandes Internationaler Express- und Kurierdienste e.V. (BIEK) in Berlin.

Uldall: „Unser Verband hat nur acht Mitglieder. Aber die sind für die Logistikbranche in Deutschland und für das Funktionieren der Wirtschaft extrem wichtig. Unter ihnen befinden sich z.B. FEDEX, UPS, Hermes und DPD. Also so ziemlich alle großen Paketdienste – außer der DHL, die ehemals zur Deutschen Post gehörte.“ Die Gründung eines Verbandes, der die Interessen der privaten Wirtschaft im Markt für Post- und Paketdienstleistungen vertritt, sei notwendig geworden,

weil die DHL als ehemaliges Postunternehmen noch immer Privilegien eines Monopolbetriebes Post genieße. Uldall: „1998 wurde der Postmarkt liberalisiert. Bei den Briefen hat das überhaupt nicht funktioniert. 82 % aller Briefe werden noch immer von der Post befördert. Im Paketbereich ist das anders. Unsere Unternehmen haben heute einen Marktanteil von 50 %. Die DHL transportiert etwas über 40 % aller Pakete und dann gibt es noch ein paar kleinere Anbieter.“ Uldall kritisierte u.a. das Steuerprivileg der ehemaligen Postbetriebe. Die DHL müsse keine Umsatzsteuer erheben und abführen. Wer aber im Hermespaketshop etwas auf den Weg bringe, müsse 19 % Mehrwertsteuer zahlen. Uldall: „Ich bin also Lobbyist. Ich kämpfe für eine bessere Behandlung der Unternehmen, die in diesem Verband zusammengeschlossen sind. In Berlin gibt es rund 2.000. Die meisten wollen Geld von Schäuble. Es gibt nur einen einzigen, der will, dass Schäuble mehr Geld einnimmt, und das bin ich. Ich verlange, dass die Post auch Umsatzsteuern bezahlen muss. Alles andere ist eine Wettbewerbsverzerrung und das sieht die EU genauso. Auch die EU fordert eine Gleichbehandlung aller Unternehmen in diesem Markt.“

Anschließend erläuterte Uldall die allgemeine Bedeutung der KEP-Branche (Kurier Express Paket-Dienste) im Allgemeinen und der Paketdienstleister, deren Präsident er ist. Uldall: „Unsere Unternehmen haben 2013 2,6 Mrd. Sendungen transportiert. Das sind 8 Mio. Pakete täglich, 50.000 Fahrzeuge seien täglich auf der Straße. Die BIEK-Mitglieder hätten mehr Flugzeuge am Start als die Lufthansa. Allerdings handle es sich um Transportflugzeuge. Uldall: „Die deutsche Logistikbranche ist weltweit spitze und wächst schneller als der Durchschnitt der Wirtschaft. Während das Gewerbe in den letzten Jahren um ca. 2,1 % gewachsen ist, lag das Wachstum der

Gunnar Uldall will mehr Marktwirtschaft für die Paketdienstleister-Branche



Logistikbranche bei 2,75 % und die Paketdienste sind sogar um 3,7 % gewachsen. Wir wachsen also doppelt so schnell wie das Bruttoinlandsprodukt.“ Das größte Wachstum verzeichne der B2C Bereich, also der Internethandel mit Konsumgütern wie Kleidung, Bücher oder Elektronikartikel. Aber auch der B2B Bereich sei von großer Bedeutung für die Volkswirtschaft. Uldall: „Stellen Sie sich nur einmal die vielen Ersatzteile vor, die überall kurzfristig gebraucht werden. Oder die Kaufhof-Metro-Gruppe. Die haben 1.900 Verkaufsstellen und es gibt 1.000 Zulieferer, von denen täglich die Ware abgeholt und zu 1.900 Verkaufsstellen gebracht werden muss. Um dieses Problem täglich zu lösen, muss man Spitzenklasse sein.“

Uldall hob hervor, dass inzwischen 200.000 Menschen in dieser Branche Arbeit gefunden haben und dass die Zahl der privaten Paketshops ständig steige. Hermes z.B. habe heute über 14.000 Paketshops und damit genauso viele Stationen wie die Post. DPD sei bald mit genauso vielen

Paketshops am Start und andere wollten nachziehen. Diese Paketshopdichte verdanken die Bürgerinnen und Bürger der Tatsache, dass es mehr Wettbewerb in diesem Markt gebe.

Er bat die Zuhörer um mehr Verständnis für die Tatsache, dass in den Innenstädten so viele Paketauslieferer unterwegs seien, die bei der Anlieferung und Abholung manchmal auch den Verkehr behinderten. Uldall: „Wir übernehmen eine Bündelungsfunktion. Jedes Fahrzeug transportiert zwischen 100 und 170 Paketen. Damit machen wir sehr viel Individualverkehr überflüssig. In der Stadt Köln werden durch diese Bündelungsfunktion jährlich 7,5 Mio. Fahrzeugkilometer eingespart. Das sind 2.000 Fahrzeuge weniger auf den Straßen. Unsere Fahrzeuge verursachen nicht nur Verkehr, vor allem vermeiden sie Verkehr. Und wir tragen dazu bei, dass auch die kleinen mittelständischen Händler weniger Lagerhaltung betreiben müssen und ihr Angebot sehr schnell aktualisieren können. ●

Richers



Rohrleitungsbau • Apparatebau • Anlagenbau • Kupferschmiede

Rudolf Richers GmbH • Großmannstraße 245 • 20539 Hamburg • Telefon 040/789 703 - 0 • Fax 040/789 703 - 40

www.rudolfrichers.de

Apex
Internationale Spedition

Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach
F • B • NL • DK • S • N • I • E
tägliches Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für **Schiffs- und Termingüter** in ganz Europa

Apex
Internationale Spedition

22113 Hamburg • Pinkertweg 20 • Tel. 040/733 400-0 • Fax 040/733 400-50
e-Mail: apex@apexsped.de

Internet: www.apexsped.de



28217 Bremen • Hansator 5 • Tel. 04 21/3 87 88-0 • Fax 04 21/38 40 44
e-Mail: apex@apexhb.de

Internet: www.apexsped.de

Billbrookkreis-Mitglieder stellen sich vor:

Elb Bureaux macht Unternehmen froh

Werbeagentur bereut den Umzug nach Billbrook nicht und wird Premium-Mitglied



Liebe Frau Veers, über das „eaux“ im Firmennamen muss man einfach stolpern. Warum muten Sie das ihren Kunden zu? Ist auch das ein Trick um Aufmerksamkeit zu erregen? Immerhin kann auch das der Sinn von Werbung sein.

Michaela Veers (lacht): „Ja das stimmt. Aber der Hintergrund ist trotzdem ein anderer. Wissen Sie, wie diese Schreibweise zustande gekommen ist? Es heißt ja 'Bordeaux macht froh'. Und ein guter Bordeaux macht doch tatsächlich froh. Nicht wahr?“

Sie sind mit Ihrer Werbeagentur nicht irgendwo ins schicke Hamburg gegangen, sondern in das Hansa-Gewerbe-Zentrum. Also gewissermaßen „in die Höhle des Löwen“. Warum?

Ich mag die Industrie. Ich komme aus einem Unternehmerhaushalt. Mein Vater hat mit Schiffsausrüstungen gehandelt. Technische Produkte haben mich schon immer interessiert. Ich freue mich, wenn wir mit produzierenden Unternehmen zu tun haben. Ich finde diesen Aspekt und den Hafen mit all seinen Aktivitäten an Hamburg besonders interessant.

Können Sie uns etwas über sich und ihren Partner Hakan Savasogan erzählen?

Das ist schnell gemacht. Wir kommen beide aus Kiel. Mein Partner ist Werbetechniker, Fotograf und Diplom-Kommunikationsdesigner und ich bin Werbekauffrau und studiere nebenher noch Psychologie. Wir haben uns in Kiel kennen gelernt und arbeiten schon sehr lange zusammen. Dann haben wir entschieden, nach Hamburg zu gehen. Erst waren wir mit einer PR Agentur in einer Bürogemeinschaft in Hamburg-Rotherbaum. Das hat geholfen, uns hier zu etablieren. 2009 haben wir dann das elb bureaux gegründet und sind nach Billbrook in das Hansa-Gewerbe-Zentrum gezogen. Es war eine gute Entscheidung. Wir haben mit 90 m2 begonnen und inzwischen arbeiten wir auf über 300 m2 und haben sehr gut zu tun.

Wer sind Ihre Kunden? Und wo liegen die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Wir stehen für Kreation und Visualisierung. Von der Idee über die Konzeption bis Produktion und schwerpunktmäßig von Printprodukten bis hin

zum digitalen Publishing. Das kann eine umfassende Typo3-Website mit Shop, eine eMail-Newsletter-Kampagne oder auch ein Xing-Unternehmensprofil sein. Dazu gehört natürlich auch das Corporate Design eines Unternehmens oder auch Produkt- und Imagefotografie. Was wir nicht selbst umsetzen können, geben wir an qualifizierte Partner hauptsächlich aus Hamburg. Wir arbeiten viel für den Tourismus und haben große Industriekunden und Dienstleister, die wir begleiten. Besonders wichtig sind uns gut abgestimmte Prozesse. Wir sind selbst ServiceQualität Deutschland zertifiziert und wissen, wie wichtig die Abläufe in den Unternehmen sind, damit die Botschaften die Kunden auch an allen Kontaktpunkten erreichen.

Wie geht Werbung? Was machen Sie mit Ihren Kunden?

Wir finden es wichtig, mit dem Kunden gemeinsam eine Vision vom Unternehmen und seinem Markenkern zu entwickeln. Was macht das Unternehmen einzigartig? Was kann es, was andere nicht können? Und dann ist es auch wichtig zu sehen, was die Mitbewerber machen, wie sie sich darstellen. Im Rahmen von Benchmark-Analysen finden wir heraus, was unsere Kunden tatsächlich brauchen. Manchmal ist es eine neue Strategie, die Überarbeitung des Logos oder eben auch schlicht ein neuer Katalog mit richtig guten Produktabbildungen in Verbindung mit einer Weblösung. Wir sehen große Chancen in dem digitalen Publizieren von Inhalten. Diese Technologien werden immer interessanter und einfacher in der Handhabung.

Dann können Sie mir sicher auch sagen, was Ihr Unternehmen so besonders macht?

Das über sich selbst zu sagen, ist tatsächlich besonders schwer. Da geht es uns nicht anders als unseren Kunden. Man muss von außen draufschauen. Dann sieht man es viel besser. Aber ich versuche es: Wir stellen viele Fragen. Und wir lieben den Freiraum. Es ist kein Zufall, dass wir genau hier sind, in Billbrook, dem industriellen Zentrum mitten in Hamburg. Diese Mischung hier ist einfach einmalig. Wo sonst könnte man - bezahlbar - über die Dächer der Innenstadt bis zur Elbphilharmonie sehen? Ich ärgere mich übr-

gens, wenn die Stadt Hamburg in ihrer Kommunikation den Markenkern verwässert und die unterhaltungsbezogenen Themen so sehr in den Fokus rückt. Das ist ein Fehler. Der Hamburger Markenkern ist geprägt durch den Hafen und die Industrie. Hamburg, das ist Tradition und Abenteuer. Ich mag die Weltoffenheit und die Geschwindigkeit, die für Billbrook und den Hafen so typisch sind. Wenn man durch Billbrook fährt, dann hat man das Gefühl „wow! Hier geht was...“. Die Dynamik ist beeindruckend.

Auch die Werbung entwickelt sich sehr dynamisch. Was sind hier die Trends?

Wir interessieren uns sehr für das Neuromarketing. Das ist eine neue Disziplin, die auf der Grundlage empirischer Forschung Ergebnisse darüber liefert, wie Menschen die Welt wahrnehmen. Und mit Menschen meine ich jeden Menschen, auch den Geschäftsführer oder Ein-

kaufsführer eines Unternehmens. Diese Ergebnisse sind sehr hilfreich, um die Beziehung zwischen Kunden und Marke zu gestalten. Marken sollten einen hohen emotionalen Gehalt haben. Wir verbinden mit einer Marke auch dann Gefühle, wenn wir sie nicht vor Augen haben. Wir gestalten die Emotionswelten, sie sind das Ergebnis nonverbaler Kommunikation. Welche Motivräume das sind und welche es sein sollten, kann man unter anderem mit Hilfe solcher Methoden entwickeln.

Was interessiert Sie am Billbrookkreis? Warum sind sie Mitglied geworden?

Die zahlreichen Vorträge und zu wissen, wie sich im Rahmen der Verbandsarbeit der Stadtteil mitgestalten lässt, fanden wir auf Anhieb interessant! ●

www.elb-bureaux.com



EVENTS MIT SCHWUNG!

- » Sommerfeste
- » Weihnachtsfeiern
- » Kindergeburtstage
- » Business-Events
- » Beachclub & BBQ
- » Original Almhütte

Billwerder Neuer Deich 40
20539 Hamburg
Fon: (0 40) 8 19 78 79-0
www.golflounge.de
f www.facebook.com/golflounge



Apex
Internationale Spedition

22113 Hamburg · Pinkertweg 20 · Tel. 040/733 400-0 · Fax 040/733 400-50
e-Mail: apex@apexsped.de

Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettlösungen nach
F · B · NL · DK · S · N · I · E
tägliches Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für **Schiffs- und Termingüter** in ganz Europa

Internet: www.apexsped.de



28217 Bremen · Hansator 5 · Tel. 04 21/3 87 88-0 · Fax 04 21/38 40 44
e-Mail: apex@apexhb.de

Apex
Internationale Spedition

Internet: www.apexsped.de

Entwicklung des Gewerbeflächenmarktes 2013

Neubau boomt – Niedrigzins macht es möglich

Hamburg, Januar 2014. Der Umsatz mit Logistik- und Industrieflächen (Vermietung und Verkauf) in der Region Hamburg ist 2013 mit rd. 443.000 qm im Vergleich zum Vorjahr (557.000 qm) um rund 114.000 qm niedriger ausgefallen. „Im vergangenen Jahr fehlten vor allem die großen Abschlüsse bei Bestandsimmobilien“, erklärte Erik Peuschel, Mitglied der Geschäftsleitung bei Engel & Völkers Commercial Hamburg, den Rückgang um 20 %. Trotz der im internationalen Vergleich guten wirtschaftlichen Entwicklung seien die Entscheidungszeiträume länger geworden. Das diesjährige Ergebnis liegt zirka 4 % unter dem Zehn-Jahres-Mittelwert von 460.000 qm.



Billbrookkreis-Mitglied
Erik Peuschel, Engel & Völkers
Commercial Hamburg

Flächennachfrage durch E-Commerce in Hamburg unbedeutend

Die seit einigen Jahren deutschlandweit als Treiber beim Flächenumsatz agierende E-Commerce-Branche habe in Hamburg keine Rolle gespielt. Peuschel: „Diese Branche bevorzugt Standorte in Mitteldeutschland. Hamburg mit seinem Hafen ist attraktiver als Standort für Logistikunternehmen, die eine leistungsfähige Hafeninfrastruktur mit einer guten Hinterland-Anbindung benötigen“.

Auffällig hoher Anteil an Eigennutzern

„Mit rund 36 % nimmt der Anteil der Eigennutzer-Neubauten einen selten großen Anteil des Marktes ein“, weist Erik Peuschel auf eine Besonderheit der aktuellen Entwicklung hin. In den vergangenen fünf Jahren lag dieser Anteil zwischen 10 und 20 % des Flächenumsatzes – im Jahr 2012 waren es 17 %. Zurückzuführen sei der auffällig hohe Anteil an Eigennutzern auf die attraktiven Finanzierungsmöglichkeiten. Auf Vermietungen entfallen 58 % des Flächenumsatzes und lediglich 6 % auf Bestandskäufe.

Größte Umsätze im Hamburger Süden

Insgesamt gab es fünf Umsätze von 15.000 qm. Davon entfielen vier auf den Süden bzw. das südliche Hamburger Umland sowie einer auf das östliche Hamburg. Bei zwei Flächenumsätzen von 15.000 qm handelt es sich um Eigennutzer-Neubauten.

Der größte Abschluss im Jahr 2013 war im zweiten Quartal der Neubau über zirka 60.000 qm des Unternehmens DHL für Tom Tailor im östlichen Allermöhe/ Billbrook. Mit einer Anmietung von 23.000 qm durch eine Erweiterung des Textilherstellers TAKKO in Winsen, im südlichen Umland, fand der zweitgrößte Abschluss in 2013 statt. Demnach erfolgten die beiden größten Flächenumsätze im Jahr 2013 durch Unternehmen aus der Textilbranche. Weitere große Abschlüsse waren mit 20.000 qm der Neubau eines Gastronomiefachhändlers und Schiffsausrüsters

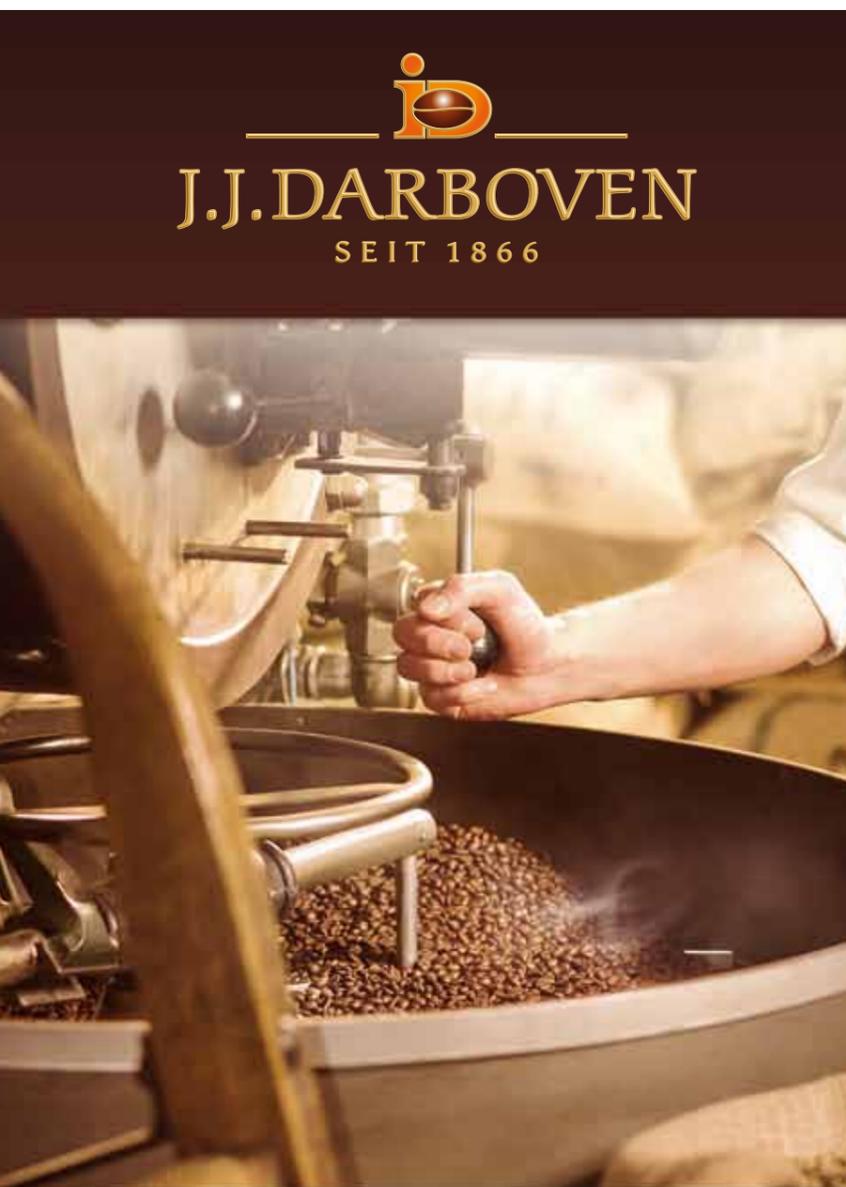
im südlichen Umland, eine Anmietung durch GEODIS Logistics von 16.000 qm in Rade (südliches Umland), sowie ein Abschluss durch Deufol über 15.000 qm im Hamburger Hafen.

Geringe Nachfrage nach Mietflächen von über 10.000 qm

Die Größenklasse von über 10.000 qm erreichte wie bereits im Vorjahr einen Anteil am Gesamtflächenumsatz von 41 %, jedoch nur 5 % der Gesamtzahl der Abschlüsse. „Insgesamt war die Nachfrage nach Mietflächen von über 10.000 qm gering. Wir erwarten in diesem Segment jedoch im Jahr 2014 eine Belebung“, prognostiziert Peuschel. Rund 14 % der vermarkteten Fläche lagen in der Größenklasse zwischen 5.000 und 10.000 qm (6 % der Verträge). Der Flächenumsatz ist alleine in dieser Größenklasse um rund 50.000 qm gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Zirka 16 % des Flächenumsatzes entfielen auf die Größenklasse zwischen 2.500 und 5.000 qm (11 % der Verträge) und 17 % auf die Klasse zwischen 1.000 und 2.500 qm (26 % der Verträge).

Ausblick 2014

Vor dem Hintergrund einiger auslaufender Mietverträge für Flächen von über 10.000 qm im Hamburger Hafen rechnet Engel & Völkers Commercial im Jahr 2014 mit einem Anstieg des Flächenumsatzes auf bis zu 550.000 qm. „Zudem wird aufgrund des weiterhin hohen Bedarfs an modernen Flächen in der Region Hamburg wieder mehr spekulativ gebaut, so dass einige Unternehmen in 2014 verstärkt zum Zuge kommen“, so Peuschel. Im Hamburger Hafen werden gegenwärtig rund 40.000 qm durch den Entwickler Goodman spekulativ errichtet. Auch im südlichen Umland, in Rade, werden neue Flächen spekulativ entwickelt. ●



J.J. DARBOVEN
SEIT 1866

Kaffeegenuss aus Leidenschaft

Seit 1866 steht das Familienunternehmen für hochwertige Qualität.



www.darboven.com | www.facebook.com/jjdarboven

 <p>Apex Internationale Spedition</p>	<p>Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettlösungen nach</p> <p>F · B · NL · DK · S · N · I · E</p> <p>täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für Schiffs- und Termingüter in ganz Europa</p>	 <p>Apex Internationale Spedition</p>
	<p>22113 Hamburg · Pinkertweg 20 · Tel. 040/733 400-0 · Fax 040/733 400-50 e-Mail: apex@apexsped.de</p>	



Brandsimulations- anlage für Billbrooks Feuerwehrakademie

Ausbildung für Tunnel- und Industriebrände in Planung

Wenn es im S-Bahntunnel brennt: In diesem Gebäude in der Bredowstraße wird in Kürze für den Ernstfall geübt.

Denn auf einen U-Bahn Tunnelbrand konnten Hamburgs freiwillige und hauptberufliche Feuerwehren in der Billbrooker Feuerwehrakademie bisher nicht vorbereitet werden.

Am 14. Januar dieses Jahres kam es in Frankfurt auf der U-Bahnstrecke zwischen dem Eschenheimer Tor und Grüneburgweg zu einem Zwischenfall. Ein U-Bahn Fahrer hatte um 8:25 Uhr Rauchentwicklung in einem U-Bahntunnel auf dieser Strecke entdeckt. Der kleine Brand konnte mit einem Kleinlöschgerät schnell bekämpft werden. Der Einsatz habe weniger als eine Stunde gedauert. Über die Brandursache konnte die Feuerwehr keine Angaben machen. Die Verkehrsgesellschaft Frankfurt (VGF) sprach via Twitter von einem Kabelbrand.

Damit das anders wird, wurde nach sechsjähriger Planung mit dem Bau einer 2,1 Millionen Euro teuren Brandsimulationsanlage begonnen. Im Beisein von Innensenator Michael Neumann wurde der erste Spatenstich gemacht. Billbrookkreis-Mitglied Branddirektor Bernd Herrenkind, Amtsleiter der Feuerwehr, betonte, dass er es als eine Verpflichtung empfinde, den Einsatzkräften die bestmögliche Ausbildung für ihre schwierigen Aufgaben zukommen zu lassen. Den Bau der Anlage halte er für einen „bedeutenden und zukunftsweisenden Schritt“.

Was in Frankfurt noch einmal gut ging, könnte sich unter ungünstigeren Bedingungen zur Katastrophe ausweiten. Das gilt auch für Hamburg.

Das erste Modul besteht aus einer 54 Meter langen Halle mit 3.600 Kubikmeter umbautem Raum. In ihr werden zwei Gleisanlagen mit Schienen,

Treppen, Podesten, Bahnsteigen, Kiosk und einer Kriechstrecke verbaut. Nach der Fertigstellung können Hamburgs Feuerwehrleute dort das Löschen von Bränden in U- und S-Bahn Anlagen trainieren.

Das zweite Modul wird im Freien aufgebaut und ist thematisch der Industriebrandbekämpfung gewidmet. Insgesamt sorgen neun gasbeheizte Brandstellen in Raffinationskolonnen, Rohrbrücken und Pumpenstationen für eine vielseitige Gestaltung der Ausbildung. Ergänzend können verschiedene Abdichtungstechniken geübt werden.

Neben diesen Übungsmöglichkeiten kommt die Sicherheitstechnik nicht zu kurz. Die Teilnehmer können über Wärmebild- und Infrarotkameras überwacht werden. Ein Notentlüftungssystem soll die Anlage binnen kürzester Zeit von Kunstnebel und heißer Luft befreien.

Das Rennen um den Auftrag haben die Lübecker Firma Dräger Safety sowie das Bauunternehmen Kathmann aus Bremen gemacht. „Dräger verfügt über viele Jahre Erfahrung in der Konzeption und dem Betrieb von Brandsimulationsanlagen. Deshalb freuen wir uns sehr, unser Know-how in dieses Projekt einfließen zu lassen und damit den Hamburger Feuerwehrfrauen und -männern eine realitätsnahe Ausbildung zu ermöglichen“, sagt Dräger-Projektmanager Ingo Sandmann.

Die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Anlage ist für Anfang 2015 geplant. ●

moves & more

NORGATEC



**STRONG PARTNERS.
TOUGH TRUCKS.™**

LAGERTECHNIK



ELEKTROSTAPLER



DIESEL-/TREIBGASSTAPLER



BIG TRUCKS / REACHSTACKER



20 Jahre Fördertechnik aus Hamburg

Norgatec bietet optimale Lösungen für eine effiziente Fördertechnik und setzt bereits seit über 20 Jahre auf Qualität. Vom Gabelstapler über Lagertechnik bis zum Reachstaker steht ein lückenloses Angebot für individuelles Lastenhandling in Hamburg und ganz Norddeutschland bereit.

WIR VERKAUFEN VERFÜGBARKEIT

- Kauf, Leasing oder Miete
- Neu- und Gebrauchtfahrzeuge
- Fullservice
- 24h - Notdienst und Ersatzteile
- FEM 4.004 Prüfung für alle Fabrikate

**ANGEBOT FÜR BILLBROOKER
HANDHUBWAGEN**

Tragkraft 2500kg	Gabellänge: 1150mm
Lastrollen: Nylon	Lenkräder: Vollgummi

Statt 300,- € nur **275,- €***
inkl. Lieferung frei Billbrook

*zzgl. gesetzl. MwSt.
Angebot gültig bis 31.12.2014
(ehemals UVV-Prüfung BGV D27)



NORGATEC Handelsgesellschaft mbH - Billhorner Deich 99 - 20539 Hamburg - Tel.: 040 / 780 427 0 - Fax: 040 / 789 95 94 - welcome@norgatec.de

www.norgatec.de



Apex
Internationale Spedition

Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach

F • B • NL • DK • S • N • I • E

täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für **Schiffs- und Termingüter** in ganz Europa



Apex
Internationale Spedition

22113 Hamburg · Pinkertweg 20 · Tel. 040/733 400-0 · Fax 040/733 400-50
e-Mail: apex@apexped.de

IFA

28217 Bremen · Hansator 5 · Tel. 04 21/3 87 88-0 · Fax 04 21/38 40 44
e-Mail: apex@apexhb.de

Internet: www.apexped.de Internet: www.apexped.de

Masterplan Industrie

11. Februar 2014. Ausgesprochen zufrieden zeigte sich die Handelskammer Hamburg mit dem Anfang Februar veröffentlichten Masterplan Industrie. Hamburg (FHH), der INDUSTRIEVERBAND HAMBURG E.V. (IVH) und die Handelskammer Hamburg (HK) schließen in diesem Dokument eine bundesweit einmalige Vereinbarung. Der Masterplan sei ein zukunftsweisendes Handlungskonzept für den Industriestandort Hamburg. Über Ressortgrenzen hinweg hätten sich die Beteiligten auf Leitlinien verständigt, die die Rahmenbedingungen für industrielles Wachstum und die Neuansiedlung von Industriebetrieben fördere. Der Masterplan Industrie beinhalte nicht nur einen Katalog von Zielen und Maßnahmen, sondern sei zugleich auch ein Instrument zur Fortführung und Intensivierung des Dialogs zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Hamburg sei bundesweit Vorbild für eine Politik der wachsenden Industrie. Gegenstand des Masterplans Industrie sind die Bereiche Flächenmanagement, Verkehr, Forschung und Entwicklung, Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie, Modernisierung der Verwaltung sowie Energieversorgung, Arbeitsmarktpolitik und Clusterpolitik. Vorrangiges Ziel ist es, die Zukunftsfähigkeit des Industriestandortes Hamburg zu sichern. Um diese Ziele zu erreichen, haben die Partner insgesamt 34 Maßnahmen zu den o.g. Handlungsfeldern vereinbart. ●



Jugendweltmeisterschaft Rudern 2014

Immer wieder hatte sich Deutschland darum beworben, die Jugendweltmeisterschaft im Rudern auszutragen. Und viele deutsche Rudervereine waren bei der Bewerbung mit am Start. Um so glücklicher waren Hamburgs Ruderer und die Stadt, als Hamburg den Zuschlag für die Austragung der Jugendweltmeisterschaft im Rudern erhielt. Die Veranstaltung beginnt am 6. August und endet am 10. August. Die Rennen finden auf der Regattastrecke Allermöhe (Dove Elbe) statt. Ab sofort können Tickets erworben werden. Website <http://www.juniorenwmhh2014.de/> ●

Hamburg ist die beliebteste Logistikregion Deutschlands

6. Februar 2014. Der Wirtschaftsstandort Hamburg wurde am 6. Februar 2014 von der Verkehrsrundschau und VDA-Präsident Matthias Wissmann mit dem Image Award 2014 in der Kategorie „Logistik-Regionen“ ausgezeichnet. Senator Frank Horch nahm die Auszeichnung in München persönlich entgegen. Der Logistik-Standort Ham-

burg erfreut sich bei Deutschlands Verladern hoher Beliebtheit. Zu diesem Ergebnis kommt eine im Auftrag des Münchner Fachmagazins Verkehrsrundschau durchgeführte Befragung. Mit 812 von 1000 maximal erreichbaren Imagepunkten führt Hamburg das Ranking der zwölf wichtigsten Logistik-Regionen Deutschlands an. Bei der letzten Studie im Jahr 2008 belegte die Hansestadt schon einmal Platz eins. Senator Frank Horch nahm den Preis für Hamburg bei einer Gala von Verkehrsrundschau-Chefredakteurin Birgit Bauer und Matthias Wissmann, Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) entgegen. Horch zeigte sich sehr erfreut über den Preis: „Trotz der hanseatischen Tradition keine Orden fremder Herren anzunehmen, werde ich diese Trophäe gern mit nach Hamburg nehmen. Die Auszeichnung beweist, dass all unsere Anstrengungen der letzten Jahre, Früchte getragen haben.“ ●

Deutscher Fahrradpreis 2014 für Hamburg-Mitte

Am 20. Februar 2014 wurde „Der deutsche Fahrradpreis 2014“ verliehen. In der Kategorie „Fahrradfreundlichste Entscheidung – Alltagsmobilität“ ging der erste Platz an den Bezirk Hamburg-Mitte. Eine hochrangig besetzte Fachjury wählte aus 76 Projekten den „LOOP Wilhelmsburg“ auf Platz 1. Der Wilhelmsburger LOOP wurde für die tägliche

Mobilität zu Fuß, mit Inlinern oder dem Fahrrad geschaffen und überzeugte einstimmig wegen seines Vorbildcharakters. Durch die Anbindung zentraler Wohngebiete an zwei S-Bahn-Haltestellen wird der Umstieg vom Kfz auf das Fahrrad im Berufsverkehr gefördert. Staatssekretär Rainer Bombardieri (BMV) erklärte: „Diese Anbindung regt zur Fahrradnutzung an und stärkt die Vernetzung mit dem ÖPNV.“ Das Projekt greife zentrale Anliegen des Nationalen Radverkehrsplans 2020 auf.

Der Bezirk Mitte, der das Projekt federführend koordinierte, sieht sich durch die wichtigste deutsche Auszeichnung im Radverkehr in seiner Fahrradstrategie bestätigt. Bezirksamtsleiter Andy Grote: „Wir fühlen uns durch die Auszeichnung bestärkt und werden konsequent weitere Strecken auf hohem Qualitätsniveau ausbauen.“ ●

Impressum

Herausgeber

Billbrookkreis e.V. | Baumeister Dipl.-Ing. Dieter Horchler
Stapelstraße 7 | 22529 Hamburg | Telefon: 040.56 67 09
Fax: 040.56 00 99 82 | d.horchler@gmx.de

Redaktion/ Media/ Anzeigen

Christine Ax | Telefon: 040.59 35 00 21 | ax@aha-berlin.com

Vertrieb

Andreas Grzybowski | Telefon: 040.469 600 03
grzybowski@kulturgut-ev.de

Layout/ Bildbearbeitung/ Lektorat

Alice Timmler | Telefon: 0151.177 468 28
timmler@aha-berlin.com

HAMBURG | DIBBERSEN | DERSENOW | VELLAHN

Baustoffe für Erd- und Straßenbau
Natürliche Rohstoffe für Garten- und Landschaftsbau
Entsorgung von Böden, Bauschutt & Aufbruch aller Art
Zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe



RBS FIRMENGRUPPE

Unterer Landweg 25 | 22113 Hamburg | Telefon 040 / 732 88 88 | www.rbsfirmengruppe.de

Ihre sand- und kieslieferanten aus der region



Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach

F · B · NL · DK · S · N · I · E

täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für Schiffs- und Termingüter in ganz Europa



22113 Hamburg · Pinkertweg 20 · Tel. 040/733 400-0 · Fax 040/733 400-50
e-Mail: apex@apexsped.de

Internet: www.apexsped.de



28217 Bremen · Hansator 5 · Tel. 04 21/3 87 88-0 · Fax 04 21/38 40 44
e-Mail: apex@apexhb.de

Internet: www.apexsped.de